

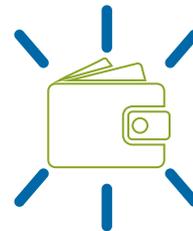
Tourismus Österreich 2021

Tourismus und Freizeitwirtschaft im Jahr 2021

Kennzahlen Tourismus



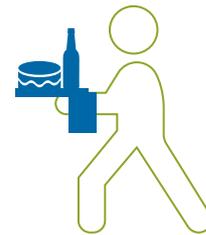
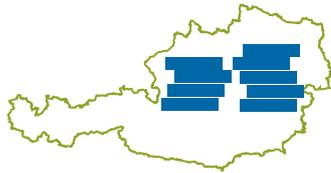
Direkte Effekte



20,8 Mrd. Euro
nominell
Touristischer Konsum
(Tourismus-Satellitenkonto)
Ausgaben in- und ausländischer Gäste

12,3 Mrd. Euro
nominell
Direkte Wertschöpfung
(Modell WIFO)
Urlaubs- und Geschäftsreisen

Direkte und indirekte Effekte (Modell WIFO)



4,1% nominell
Beitrag zum BIP
Urlaubs- und Geschäftsreisen

5,5% der Erwerbs-
tätigen
Beitrag zur Beschäftigung
auf Basis von Vollzeitäquivalenten

Kennzahlen Freizeitwirtschaft

Direkte und indirekte Effekte (Modell WIFO)



6,2% nominell
Beitrag zum BIP

7,0% der Erwerbs-
tätigen
Beitrag zur Beschäftigung
auf Basis von Vollzeitäquivalenten

Impressum

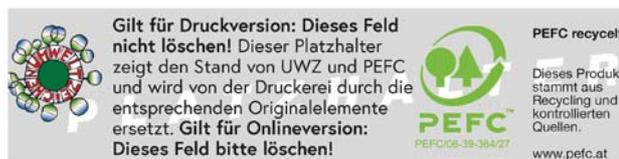
Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Stubenring 1, 1010 Wien

Fotonachweis:

Österreich Werbung (ÖW)/Hotel Annelies (S. 6), ÖW/thecreatingclick.com (S. 10),
ÖW/Sebastian Stiphout (S. 21, S. 42), ÖW/Paul Bauer (S. 52), ÖW/John Ross Group (S. 53),
BMEIA/Gruber (S. 54), Warth Schröcken Tourismus/Sebastian Stiphout, Illustrationen: ÖW (S. 56),
ÖOC (S. 57), ÖW (S. 58), ÖW: Screenshots (S. 59), ÖW/Christian Lendl (S. 60), ÖW/Jia Zheng (S. 61),
ÖW (S. 62), ÖW/thecreatingclick.com (S. 63)

Gestaltung: Drahtzieher Design + Kommunikation, Barbara Wais



Alle Rechte vorbehalten
Wien, 2022

Inhalt

Einleitung	7
Unterstützung für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft	8
Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“	9
Tourismusbilanz 2021	11
Indikatoren	21
Zukunftsgerichtetes Indikatorensystem	22
Volkswirtschaftliche Bedeutung	23
Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Tourismus	25
RevPAR – Revenue Per Available Room	26
Fiktive Entschuldungsdauer	27
Ankünfte	28
Nächtigungen	29
Aufenthaltsdauer	30
Energimix	31
Anteil erneuerbarer Energieträger	32
Energieverbrauch pro Nächtigung	33
Beschäftigung	34
Gästezufriedenheit	38
Tourismusakzeptanz	40
Österreichische Hotel- und Tourismusbank	42
Österreich Werbung	53
Tourismus in den Bundesländern	63

Verhalten am Buffet:

Hände desinfizieren

Mund-Nasen-Schutz tragen

Abstand halten

Buffetbesteck wird vom Servicepersonal
im 30-Minuten-Takt ausgewechselt

#gemeinsamgegendasvirus

Sichere Gastfreundschaft

Verhalten für Gäste im Restaurant



Öffnungszeiten Restaurant

Frühstück:	7.30 bis 10.00 Uhr
Suppe & Salatbuffet:	12.00 bis 14.00 Uhr
Abendessen:	18.00 bis 20.00 Uhr

Tourismusjahr 2021 – geprägt durch die COVID-19-Krise

Nach dem ersten Corona-Krisenjahr 2020 war auch das Jahr 2021 für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Gastronomie, Reise- und Veranstaltungsbranche aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit enormen Herausforderungen verbunden. Nach einem schwierigen Jahresstart konnte jedoch zumindest die Ferienhotellerie im Sommer aufatmen und eine erfolgreiche Saison verzeichnen. Oberste Priorität der Bundesregierung ist seit Pandemie-Beginn, das Gesundheitssystem vor einer Überlastung zu schützen und unsere Betriebe bestmöglich in der Krise zu unterstützen. Daher wurden die Unterstützungsmaßnahmen verlängert und stetig adaptiert. Ein genauer Blick auf die Entwicklung des Jahres 2021 zeigt, dass fast das ganze erste Halbjahr 2021 aufgrund des Infektionsgeschehens von Beschränkungsmaßnahmen geprägt war. Internationale Reisebeschränkungen und Betretungsverbote erforderten wieder höchste Flexibilität, um Gästen auch in Krisenzeiten einen erholsamen Urlaub zu ermöglichen und Arbeitsplätze im Tourismussektor zu sichern.

Die Sommersaison erwies sich für die Ferienhotellerie hingegen als Lichtblick und hat gezeigt, dass die Reiselust ungebrochen ist und Österreich nichts von seiner Anziehung eingebüßt hat. Vor allem in den Ferienregionen konnte eine sehr positive Bilanz verzeichnet werden, mancherorts wurden gar Rekordergebnisse erzielt. Im Herbst führten stark steigende Infektionszahlen jedoch abermals zu weitreichenden Beschränkungsmaßnahmen. Erst Mitte Dezember entspannte sich das Infektionsgeschehen und ermöglichte wieder erste Lockerungen. Der Wintertourismus erholte sich dennoch schnell. In einigen Ski-gebieten erreichte die Auslastung sogar phasenweise fast das Niveau der Vorkrisenjahre.

Ein anderes Bild zeichnete sich für die Stadthotellerie ab – denn neben den europäischen Nahmärkten und Großbritannien sind vor allem Fernmärkte wie die USA, Russland und China bedeutsam. Dort bestanden fast durchgängig Reisebeschränkungen, die Österreich nicht beeinflussen kann. Die fehlenden Touristen in den Städten waren auch für die Gastronomiebetriebe spürbar. Für die Nachtgastronomie und die Veranstalterbranche blieb die Situation besonders herausfordernd. Es wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die besonders betroffenen Branchen durch maßgeschneiderte Wirtschaftshilfen zu unterstützen.

Der heimische Tourismus gehört zu den Hauptbetroffenen der COVID-19-Pandemie. Dennoch haben die Unternehmerinnen und Unternehmer die Maßnahmen solidarisch mitgetragen und mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höchstmögliche Sicherheit gewährleistet. Besonders hervorzuheben sind auch sämtliche Branchenvertreterinnen und -vertreter, die in diesem herausfordernden Jahr einer weiteren Belastungsprobe standgehalten haben. Den Touristikerinnen und Touristikern ist es zu verdanken, dass Österreich selbst in schwierigen Zeiten eines der beliebtesten Urlaubsländer Europas geblieben ist.

Unterstützung für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Um gerade den klein- und mittelstrukturierten Unternehmen in dieser Situation auch weiterhin schnell und möglichst unbürokratisch zu helfen, hat die Bundesregierung für das Jahr 2021 unter anderem folgende Förderungs- und Hilfspakete geschnürt:

Für Details wird u.a. auf die Berichte an den Nationalrat gemäß COVID-19-Krisenbewältigungsgesetz verwiesen

Ausfallsbonus: Liquiditätshilfe für gewerbliche Unternehmen

Fixkostenzuschuss 800.000: Instrument zur anteiligen Abdeckung von Fixkosten von Unternehmen (Obergrenze 2,3 Mio. Euro)

Haftungen: Haftungsübernahmen für Überbrückungsfinanzierungen durch ÖHT, aws und OeKB zur Sicherung der Liquidität

Härtefallfonds: Unterstützung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie touristische Vermieterinnen und Vermieter und Privatzimmervermietung bei Einkommensausfällen

Insolvenzabsicherung: Zeitlich befristetes Haftungsinstrument für Pauschalreiseanbieter und -vermittler

Investitionsprämie: Zuschuss von 7% bis 14% für Neuinvestitionen in Höhe von 5.000 Euro bis maximal 50 Mio. Euro

Gastgärtenoffensive: Sonderförderungsaktion für Investitionen zur Errichtung, Attraktivierung und Modernisierung von Gastgärten (Volumen 10 Mio. Euro)

Kurzarbeit: Möglichkeit zur Herabsetzung der Arbeitszeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um in Krisensituationen Kündigungen vermeiden zu können, ergänzt um Kurzarbeitsbonus für Unternehmen sowie Trinkgeldersatz

Lehrlingsbonus: Prämie als Anreiz für Ausbildungsbetriebe, um zusätzliche Lehrlinge aufzunehmen

Neustartbonus: Kombilohnbeihilfe, mit der arbeitslose Personen bei Aufnahme einer Beschäftigung unterstützt werden

Saisonstarthilfe: Unterstützung für Personen, die im ersten Beschäftigungsmonat keine Kurzarbeit in Anspruch nehmen konnten

Schutzschirm für Veranstaltungen: Förderungsmaßnahme zur Erleichterung der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit Veranstaltungsdatum vor dem 30. Juni 2023

Sonderkreditrahmen für Exporte: Unterstützung durch zusätzlichen Kreditrahmen durch OeKB

Steuerstundungen und Ratenzahlungsmodelle: Möglichkeit zur Stundung und Ratenzahlung von Steuern und Abgaben, um überlebensnotwendige Liquidität von Unternehmen zu gewährleisten

Stundung Sozialversicherungsbeiträge und Ratenzahlungsmodelle: Unterstützung der heimischen Betriebe beim geordneten Abbau coronabedingter Beitragsrückstände

Umsatzsteuersenkung: Einführung eines bis Ende 2021 gültigen ermäßigten Umsatzsteuersatzes von 5% für Erlöse aus dem Verkauf von Speisen, Getränken und Nächtigungen; Steuersenkung auch im Bereich Kultur und Teile der Freizeitwirtschaft

Verlustersatz: Instrument zur Verlustabdeckung (Obergrenze 12 Mio. Euro)

Verlustrücktrag: Möglichkeiten zur Verlustverwertung

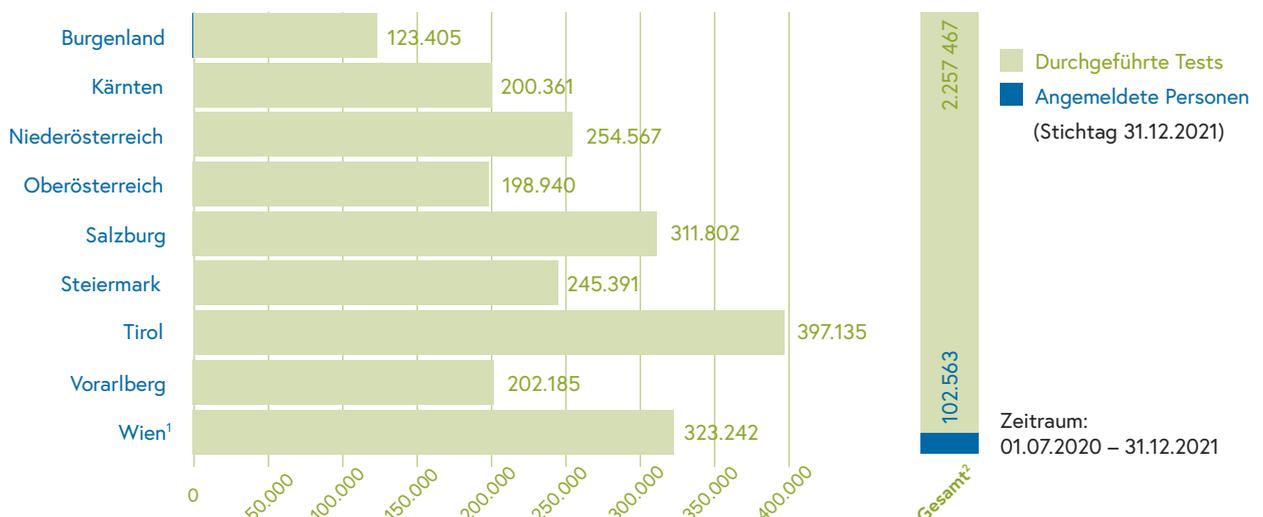
Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“

Das Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“ wurde bereits im Juli 2020 ins Leben gerufen, um das Vertrauen der in- und ausländischen Gäste in das Urlaubsland Österreich zu stärken. Es stand auch im Jahr 2021 durchgängig zur Verfügung.

Beschäftigten im Tourismus wurde damit die Möglichkeit gegeben, sich freiwillig und kostenfrei einmal pro Woche auf den Erreger-SARS-CoV-2 mittels PCR-Analyse testen zu lassen. Damit wurde sowohl das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch jenes der Gäste gefördert und die Ausbreitung von COVID-19 hintangehalten. Ab Juli 2020 konnten zunächst Beschäftigte von gewerblichen Beherbergungsbetrieben an diesem Testangebot teilnehmen, ab September 2020 auch Beschäftigte von Campingplätzen, Jugendherbergen und Gastronomiebetrieben. Ab November 2020 konnten sich auch Lehrkräfte in Schneesportschulen, für Reisebüros tätige Reisebetreuerinnen und Reisebetreuer mit Kundenkontakt, Fremdenführerinnen und Fremdenführer sowie alpine Führungskräfte (z.B. Berg- und Schiführungskräfte) und Personen aus der Privatzimmervermietung regelmäßig testen lassen.

Das System basierte auf einer Individualförderung und wurde vom BMLRT gemeinsam mit der Finanzprokurator, der Buchhaltungsagentur des Bundes sowie der Bundesrechenzentrum GmbH erarbeitet. Die teilnehmenden Labore fungierten als Kerndienstleister und waren für Transport-, Logistik- und Organisation für eine dezentrale Probeentnahme in ganz Österreich verantwortlich.

Bis Ende 2021 wurden insgesamt rund 2,26 Mio. PCR-Testungen in mehr als 9.900 Betrieben durchgeführt. Im Schnitt wurden zwischen 1. Juli 2020 und 31. Dezember 2021 wöchentlich rund 29.000 Testungen verzeichnet. Ende Dezember 2021 waren rund 102.600 Personen im Testangebot aktiv angemeldet, das entspricht über 25% aller Anspruchsberechtigten. Dem Tourismus ist mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle für breit angelegte freiwillige Testungen zugekommen. Im Verlauf der Pandemie hat sich gezeigt, dass systematische und vor allem regelmäßige Testungen einen wesentlichen Beitrag im Umgang mit der COVID-19-Krise leisten können.



Quelle: BMLRT.

¹ Das Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“ wurde mit 31. Mai 2021 im Bundesland Wien eingestellt.

² Sonderfälle (Betriebsadresse entspricht Privatadresse) mit 439 durchgeführten Testungen bei 149 angemeldeten Personen.



Tourismusbilanz 2021

Im zweiten von der COVID-19-Pandemie betroffenen Jahr 2021 verzeichnete der österreichische Tourismus erneut empfindliche Einbußen von 18,7% bei Nächtigungen und 11,5% bei Ankünften, nachdem die Nachfrage 2020 bereits massiv eingebrochen war (Nächtigungen –35,9%, Ankünfte –45,8%). Mit rund 79,6 Mio. Übernachtungen und 22,1 Mio. Gästeankünften entsprach das Ergebnis zuletzt in etwa den Werten von 1969 bzw. 1988 sowie annähernd nur dem halben Vorkrisen- und bisherigen Höchstniveau von 2019 (Nächtigungen –47,9%, Ankünfte –52,1%).

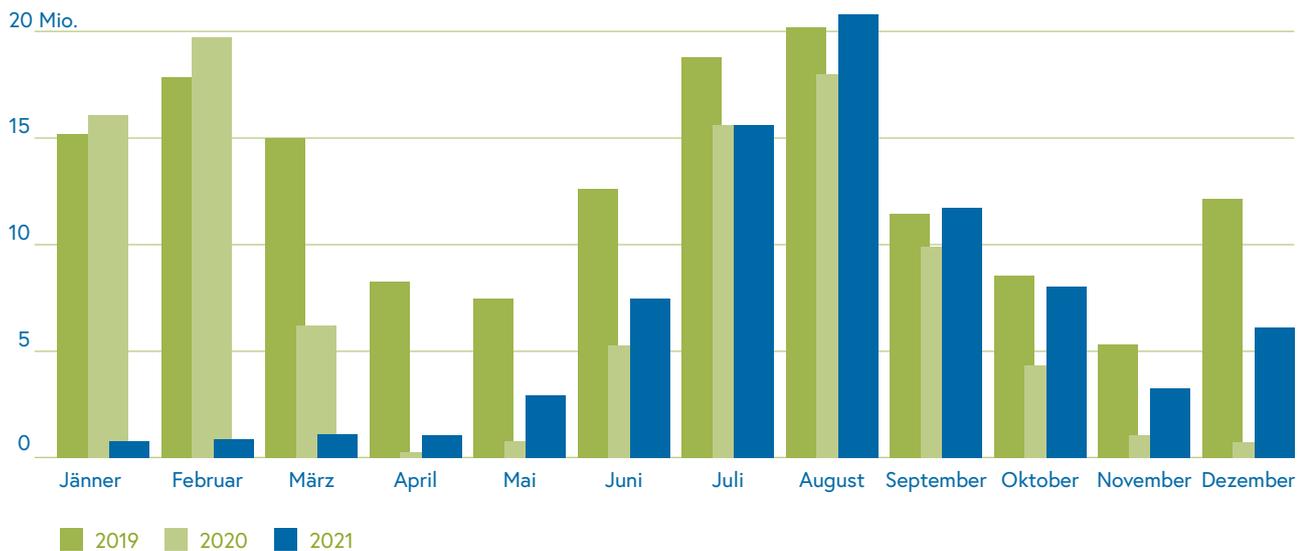
Der Rückgang bei internationalen Gästen in den vom Lockdown betroffenen wichtigen Wintermonaten konnte auch durch den kräftigen Aufholprozess im Sommer nicht kompensiert werden, sodass dieses Segment im Jahr 2021 deutlich negativ bilanzierte (Nächtigungen –24,6% nach –41,2% 2020), während der Binnentourismus zur Stabilisierung beitrug (–6,3%, 2020 –20,9%) und mit 37,2% der Gesamtnächtigungen weiter an Bedeutung gewann (2020 32,3%, 2019 26,2%) – eine ähnlich starke Marktposition inländischer Gäste bestand zuletzt Anfang der 1960er-Jahre. Der Rückstand auf das Nächtigungsvolumen von 2019 belief sich damit bei internationalen Touristinnen und Touristen auf satte 55,7%, bei Binnenreisenden nur auf 25,9%.

Vorkrisenniveau nur
zirka zur Hälfte erreicht

Im Vergleich zu 2020 waren im Krisenjahr 2021 auch die wichtigen Wintermonate Jänner bis März vollständig vom Lockdown betroffen, sodass die Nächtigungsnachfrage im I. Quartal praktisch zum Stillstand kam (–93,6%, nach –12,6% im I. Vierteljahr 2020, –94,4% zu 2019) und nur noch 3,4% des jährlichen Aufkommens stellte (2020 42,9%, 2019 31,4%). Im übrigen Jahresverlauf erholte sich die Nachfrage deutlich (April bis Dezember Ø+37,5%, nach –46,6% 2020 (jeweils zum Vorjahr), –26,6% gegenüber 2019). Hierzu trug insbesondere das Sommerquartal mit 60,4% der Jahresnächtigungen (2020 44,4%, 2019 33,0%) und einem Zuwachs von Ø10,6% im Vergleich zu Juli bis September 2020 bei – der Rückstand auf das Vorkrisenniveau verkleinerte sich damit in diesem Zeitraum auf 4,6%, wobei im August und September sogar häufiger als 2019 genächtigt wurde (+2,8% bzw. +2,6%). Auch der Oktober war 2021 mit einem Gewicht von 10,1% der Jahresnächtigungen überproportional bedeutend (2020 4,4%, 2019 5,6%) und schloss schon fast wieder an das präpandemische Nächtigungsvolumen an (–5,9%). In den jeweils rund zur Hälfte vom Lockdown betroffenen Monaten November und Dezember 2021 fehlten dagegen im Schnitt noch immer 46,3% der Nachfrage von 2019.

Lockdown-bedingter
Nachfrageausfall in den
wichtigen Wintermonaten;
kräftiger Aufholprozess im
Sommer

Nächtigungen in Österreich nach Monaten



Quelle: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Inländische Gäste 2021 wesentlich bedeutsamer als vor der Krise

Der Binnentourismus gewann infolge der Pandemie stark an Bedeutung (2021 29,6 Mio. Nächtigungen, –6,3% im Vergleich zu 2020, 2019/2021 –25,9%), 2021 stellte er 37,2% aller Nächtigungen in Österreich (2019 26,2%). Die Dominanz des internationalen Segmentes ging damit von 73,8% (2019) auf aktuell 62,8% und knapp 50 Mio. Nächtigungen (–24,6% gegenüber 2020, –55,7% zu 2019) zurück. Davon stammten über 90% aus den Top-10-Märkten, zu denen sechs Nachbarländer (Deutschland, Italien, Schweiz, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn) sowie vier weitere Staaten in Europa (Belgien, Frankreich, Niederlande, Polen) zählten. Die internationale Gesamtnachfrage wurde 2021 zu 64,2% allein von deutschen Gästen bestimmt, gefolgt von den Niederlanden (8,7%) und der Schweiz (einschließlich Liechtenstein; 4,0%), die Marktanteile der übrigen Top-Märkte lagen unter 3%.

Im Tourismusjahr 2020/21 (November 2020 bis Oktober 2021) standen österreichweit rund 1,14 Mio. Betten in ca. 67.500 Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) zur Verfügung. Im Vergleich zu 2019/20 bedeutet dies eine Verringerung der Kapazitäten um 0,4% (verfügbare Betten) bzw. 1,3% (Betriebe), gegenüber dem letzten von der Pandemie gänzlich unbeeinflussten Tourismusjahr 2018/19 nahm das Beherbergungsangebot jedoch sogar leicht zu (Betten +0,5%, Betriebe +0,1%).

Ankünfte und Übernachtungen spiegeln nur die mengenmäßige Größenordnung der Nachfrage in entgeltlichen Beherbergungsbetrieben wider, nicht jedoch den Tagestourismus sowie Aufenthalte in unentgeltlichen Unterkünften wie Verwandten- oder Bekanntenbesuche und an Zweitwohnsitzen. Auf monetärer Ebene werden diese Bestimmungsgrößen ebenso mitberücksichtigt – in Form der Reiseverkehrsbilanz jedoch nur für den internationalen Teil der Einnahmen (Exporte) und Ausgaben (Importe), der Binnentourismus spielt somit in dieser Betrachtung keine Rolle.

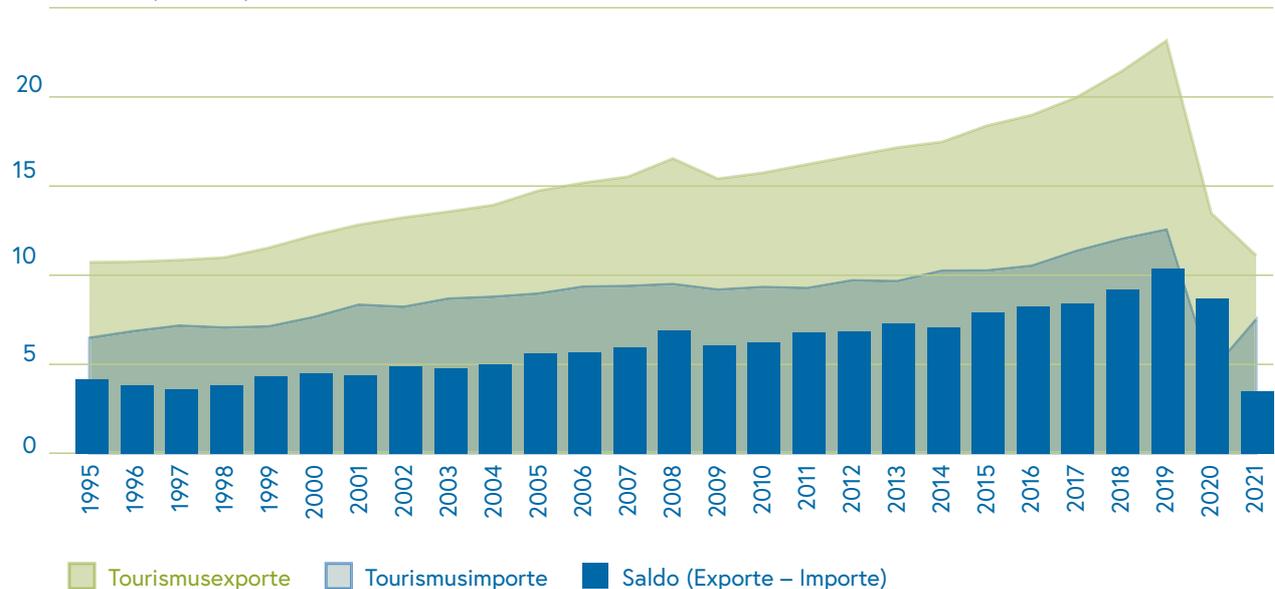
Nachdem die touristischen Reiseströme 2020 infolge der COVID-19-Pandemie export- wie importseitig massiv eingebrochen waren (–41,9% bzw. –63,8%; nominell, einschließlich des internationalen Personentransportes), führten die langen, Lockdown-bedingten Betriebsschließungen und internationale Reisewarnungen gegen Österreich 2021 zu einem weiteren empfindlichen Rückgang der Tourismuseinnahmen von ausländischen Gästen auf schätzungsweise knapp 11,1 Mrd. Euro (–17,6% im Vergleich zu 2020, –52,1% gegen 2019), während die Ausgaben österreichischer Reisender im Ausland gegenüber dem Vorjahr um 64,8% auf rund 7,5 Mrd. Euro stiegen (–40,3% zu 2019). Der Saldo von nominell +3,6 Mrd. Euro erreichte damit 2021 den tiefsten Wert seit dem Beginn der Zeitreihe 1995 (der höchste Überschuss wurde im Vorkrisenjahr 2019 mit +10,6 Mrd. Euro erzielt).

Reiseverkehrsbilanz 2021:
Überschuss auf 3,6 Mrd. Euro
geschrumpft

Preisbereinigt gingen die Einnahmen im internationalen Reiseverkehr 2021 im Vorjahresvergleich um 20,4% zurück (2020 –42,9%), während die realen Importe nach dem massiven Einbruch 2020 (–63,7%) einen kräftigen Rebound erfuhren (+60,5%). Auf das deflationierte Volumen von 2019 fehlten damit exportseitig noch 54,5% sowie ausgabenseitig 41,8%.

Reiseverkehrsbilanz Österreichs

25 Mrd. Euro (nominell)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.
Einschließlich internationaler Personentransport; 2021: WIFO-Schätzung (Stand: 31. 03. 2022).

Tourismuskonsum 2020 mit knapp 21,3 Mrd. Euro um rund 44% geringer als 2019

TSA – Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Dem in der Reiseverkehrsbilanz nicht berücksichtigten Tourismuskonsum Binnenreisender wird mit dem Tourismus-Satellitenkonto für Österreich (TSA) Rechnung getragen, welches von Statistik Austria und WIFO auf Basis der methodologischen Grundlagen internationaler Organisationen (Eurostat, OECD, UN, UNWTO; UN (2010)) entwickelt wurde. Aktuell stehen auf Basis des im Jahr 2021 konzeptionell vollständig neu überarbeiteten und mit der Bundesland-Ebene harmonisierten Tourismus-Satellitenkontos für Österreich neue Daten zum Berichtsjahr 2020 zur Verfügung. Die Vergleichswerte zurückliegender Jahre wurden auf einer konsistenten Datenbasis und der adaptierten Methodik entsprechend revidiert. Laut Tourismus-Satellitenkonto für Österreich belief sich der touristische Gesamtkonsum von in- und ausländischen Gästen (einschließlich Aufenthalten am Zweitwohnsitz) 2020 auf nominell knapp 21,3 Mrd. Euro (–43,9%). Davon entfielen 55,3% auf den internationalen Reiseverkehr, 43,0% auf den Binnentourismus und 1,7% auf imputierte Mieten für Aufenthalte in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen. Im zweiten Krisenjahr 2021 dürften die nominellen Tourismusumsätze in Österreich WIFO-Schätzungen zufolge um 2,4% auf knapp 20,8 Mrd. Euro zurückgegangen sein, der Rückstand auf das Niveau von 2019 dürfte damit 45,2% betragen.

Touristische Wertschöpfung: 12,6 Mrd. Euro direkte Effekte laut TSA - 17,0 Mrd. Euro direkte und indirekte Effekte

Das TSA-Konzept berücksichtigt nur die auf Basis direkter Beziehungen zwischen (end) verbrauchender und produzierender Seite entstandenen Umsätze. Demnach können ausgehend von dieser Größe auch nur die unmittelbar generierten (= direkten) Wertschöpfungseffekte ermittelt werden. 2020 erbrachte der Tourismuskonsum aus Urlaubs- und Geschäftsreisen in Österreich eine diesbezügliche direkte Wertschöpfung von nominell 12,6 Mrd. Euro, damit lag die Kennzahl um 42,4% unter dem Vorkrisenvolumen von 2019. Mit 3,3% schrumpfte der rechnerische Anteil der direkten Wertschöpfung am BIP 2020 im Vergleich zu 2019 um 2,2 Prozentpunkte. 2021 dürften die unmittelbaren Effekte des Urlaubs- und Geschäftstourismus in Österreich erneut gesunken sein (–2,4% auf 12,3 Mrd. Euro, –43,8% zu 2019), in Relation zur Gesamtwirtschaft ging die direkte Wertschöpfung des Sektors neuerlich zurück (auf 3,1%).

Zur Abschätzung der durch die Tourismuskonsumnachfrage in vorgelagerten Bereichen ausgelösten indirekten Wirkungen wurde das vom WIFO entwickelte regionale Simulationsmodell ASCANIO herangezogen, da diese Größe nicht wie die direkten Effekte gemessen werden kann. Dem Modell liegen unter anderem sektorale Lieferverflechtungen sowie eine tourismusrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der Konsumstatistik laut VGR zugrunde.

2020 belief sich die modellhaft abgeschätzte Gesamtwertschöpfung des Urlaubs- und Geschäftstourismus auf nominell 17,0 Mrd. Euro (–43,7% gegenüber 2019), der Beitrag zum BIP ging damit aufgrund der überdurchschnittlichen Betroffenheit des Sektors durch die COVID-19-Krise von 7,6% (2019) auf 4,5% zurück. Im zweiten Pandemiejahr 2021 dürfte die direkte und indirekte touristische Wertschöpfung nochmals gesunken sein (–2,5% auf 16,6 Mrd. Euro), ebenso die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus (BIP-Beitrag 4,1%).

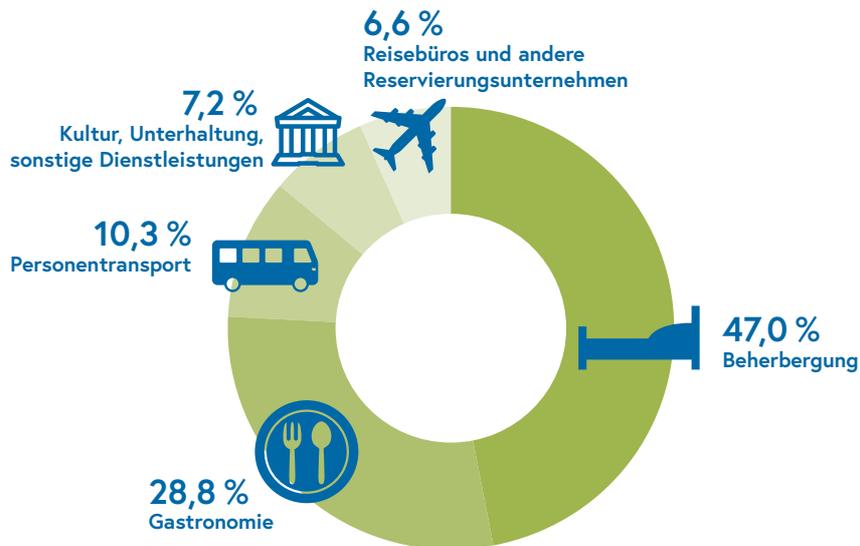
TSA – Beschäftigungsmodul für Österreich

Im Pandemiejahr 2020 waren in Österreich auf Basis von Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 150.300 Selbst- und Unselbstständige in typischen Tourismusindustrien tätig (–25,3% im Vergleich zu 2019), ihr Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt betrug 3,8% (2019 revidiert: 5,1%). Dabei kam den Kernbereichen Beherbergung und Gastronomie mit 47% bzw. 28,8% (auf Basis von VZÄ) die größte Bedeutung am direkten touristischen Arbeitsmarkt zu.

2020 waren 3,8% der Erwerbstätigen direkt im Tourismus tätig; direkt und indirekt waren es 5,6%

Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien 2020

Anteile in % (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)



Quelle: Statistik Austria, WIFO. Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«.

Während die unmittelbare Beschäftigung im Tourismus nur auf charakteristische Industrien fokussiert, umfasst die direkte Bruttowertschöpfung auch Bereiche wie die Sportartikelindustrie oder die Landwirtschaft, eine Gegenüberstellung der beiden Größen ist daher nicht zulässig.

Die der touristischen Nachfrage insgesamt (direkt und indirekt) über alle Branchen zurechenbaren Wirkungen auf den Arbeitsmarkt wurden mit dem WIFO-Modell ASCANIO abgeschätzt. Für 2020 ergaben sich auf dieser Basis rund 219.600 Vollzeitstellen (–33,1% gegenüber 2019), das entspricht 5,6% aller Erwerbstätigen in Österreich (auf Basis von Vollzeitäquivalenten; 2019 revidiert 8,3%).

Im zweiten Pandemiejahr 2021 dürfte die Kennzahl auf 5,5% abgesunken und nur noch 215.900 Vollzeitstellen direkt und indirekt mit dem Tourismus verbunden gewesen sein (–1,7% gegenüber 2020 bzw. –34,2% zu 2019).

2021 betragen die freizeitrelevanten Ausgaben 37,1 Mrd. Euro.

Freizeitwirtschaft

Das Volumen der Freizeitwirtschaft wird durch die Aufwendungen privater Haushalte für Güter und Aktivitäten bestimmt, die weder touristischen, beruflichen, noch regelmäßig notwendigen Zwecken dienen. In Abgrenzung zum touristischen Geschehen spielen zudem die räumliche Entfernung vom Wohnort und die Häufigkeit des Besuches bestimmter Orte eine Rolle (als freizeitrelevant gilt die »gewohnte« Umgebung, die auch weiter entfernte Orte mit einschließt, wenn diese regelmäßig frequentiert werden). Besuche von Zweitwohnsitzen und Wochenendhäusern werden allerdings immer dem Tourismus zugerechnet.

Die Freizeitwirtschaft in dieser spezifischen Definition kann keinen bestehenden Datenquellen entnommen werden, sondern bedarf des vom WIFO eigens entwickelten Schätzkonzeptes, dem die VGR-Konsumstatistik, Erhebungen zur Konsumstruktur der inländischen Bevölkerung, Studien zur Zeitverwendung aus Österreich und Deutschland sowie eigene fundierte Annahmen zugrunde liegen.

Die auf dieser Basis durchgeführten Berechnungen ergaben für das Pandemie-beeinträchtigte Jahr 2020 freizeitrelevante Ausgaben der österreichischen Bevölkerung von nominell rund 35,8 Mrd. Euro, das entspricht Einbußen von 15,1% des Vorkrisenvolumens von 2019. 2021 erholte sich die Freizeitwirtschaft trotz neuerlicher Betriebsschließungen und Einschränkungen leicht (+3,7%, -11,9% im Vergleich zu 2019) und erzielte ein Volumen von schätzungsweise 37,1 Mrd. Euro.

Wertschöpfungseffekte der nicht-touristischen Freizeitwirtschaft lassen sich mithilfe des WIFO-I/O-Modells ASCANIO auf Basis der Umsatzgröße, der entsprechenden sektoralen Lieferverflechtungen sowie einer freizeitrelevanten Bewertung der Güterstruktur auf Basis der VGR-Konsumstatistik abschätzen. Laut dieser Modellrechnung resultierten aus dem freizeitrelevanten Konsum 2020 direkte Wertschöpfungseffekte von 18,2 Mrd. Euro (-18,3% zum Vorjahr) sowie ein rechnerischer Anteil am BIP von 4,8% (2019 revidiert 5,6%). Ersten Schätzungen zufolge belief sich die unmittelbar dem Freizeitbereich zuschreibbare Wertschöpfung 2021 auf 18,9 Mrd. Euro (+3,8% gegen 2020, -15,2% zu 2019), der Anteil am BIP auf 4,7%.

Die insgesamt (direkt und indirekt) durch den Freizeitkonsum in Österreich generierte Wertschöpfung erreichte 2020 laut Modell nominell 24,0 Mrd. Euro (-18,4% gegenüber 2019). Damit steuerte die Freizeitwirtschaft 6,3% zum BIP bei (2019 revidiert 7,4%). 2021 dürfte sich die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sektors auf 6,2% des BIP, sowie die freizeitrelevante Gesamtwertschöpfung auf 25,0 Mrd. Euro belaufen haben.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft

	2018	2019	2020	2021
Direkte Wertschöpfung	(revidiert)	(revidiert)	(vorläufig)	(Schätzung)
Mio. Euro, nominell	21.985	22.256	18.182	18.877
Veränderung gegen das Vorjahr in %	.	+1,2	-18,3	+3,8
Anteil am BIP in %	5,7	5,6	4,8	4,7

	2018	2019	2020	2021
Direkte und indirekte Wertschöpfung	(revidiert)	(revidiert)	(vorläufig)	(Schätzung)
Mio. Euro, nominell	29.186	29.431	24.004	24.972
Veränderung gegen das Vorjahr in %	.	+0,8	-18,4	+4,0
Beitrag zum BIP in %	7,6	7,4	6,3	6,2

Quelle: Berechnungen mittels Input-Output-Modell des WIFO (ASCANIO).

Der Freizeitkonsum der österreichischen Bevölkerung wirkt auch auf den Arbeitsmarkt. Die diesbezüglichen Effekte wurden ebenfalls mit dem WIFO-Modell ASCANIO abgeschätzt. Laut Berechnungen standen 2020 rund 203.200 Vollzeitäquivalente (Selbst- und Unselbstständige; -12,3% gegenüber 2019) bzw. 5,2% der Erwerbstätigen in unmittelbarem Zusammenhang mit den freizeitrelevanten Ausgaben (2019 revidiert 5,9%). Unter Einbeziehung der nachgelagerten Bereiche waren dem Sektor 2020 insgesamt (direkt und indirekt) ca. 264.800 Arbeitsplätze (VZÄ; -13,7%) oder 6,8% der Gesamtbeschäftigung zuzurechnen (2019 revidiert 7,8%). Im zweiten Pandemiejahr 2021 hingen nach ersten Schätzungen 275.100 (Vollzeit-)Jobs direkt und indirekt von der Konsumnachfrage für Freizeitgüter und -aktivitäten ab (+3,9% gegenüber 2020, -10,4% im Vergleich zu 2019), der Beitrag der Freizeitwirtschaft zur Gesamtbeschäftigung belief sich 2021 auf 7,0%.

5,2% der Erwerbstätigen direkt der Freizeitwirtschaft zurechenbar; direkter und indirekter Beitrag der Branche zur Gesamtbeschäftigung 6,8%

Tourismus in Europa und Position Österreichs

Österreich verbuchte im ersten Krisenjahr im Schnitt geringere Einnahmenverluste auf Auslandsmärkten als 32 europäische Destinationen (EU 27, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Vereinigtes Königreich), nämlich -39,8% zu -58,1% (nominell, auf US-Dollar-Basis), und erreichte mit knapp 6,2% den bisher dritthöchsten Marktanteil nach 1995 (Beginnjahr der Zeitreihe; rund 6,8%) und 1996 (gut 6,2%). 2021 brachen die nominellen Exporte im heimischen Tourismus 2021 infolge von Lockdowns und Reisewarnungen erneut kräftig ein (-38,6%), während die Reisetätigkeit ausländischer Gäste im europäischen Durchschnitt bereits wieder an Fahrt gewann (+14,2%). Österreich stellte damit nur noch gut 3,3% der internationalen Reiseverkehrseinnahmen in Europa (32 Ländern) und fiel von Rang 6 (2020) auf Platz 13 zurück (2019 Rang 7) – seine bislang schwächste Position. Auf Basis preisbereinigter Daten stellte Österreich 2021 knapp 3,0% der europäischen Tourismusexporte (2020 5,7%, 2019 4,1%).

Nach Talsohle 2020 Aufwärtstrend 2021 bei Tourismusexporten in Europa; Vorkrisenniveau jedoch erst knapp zur Hälfte erreicht

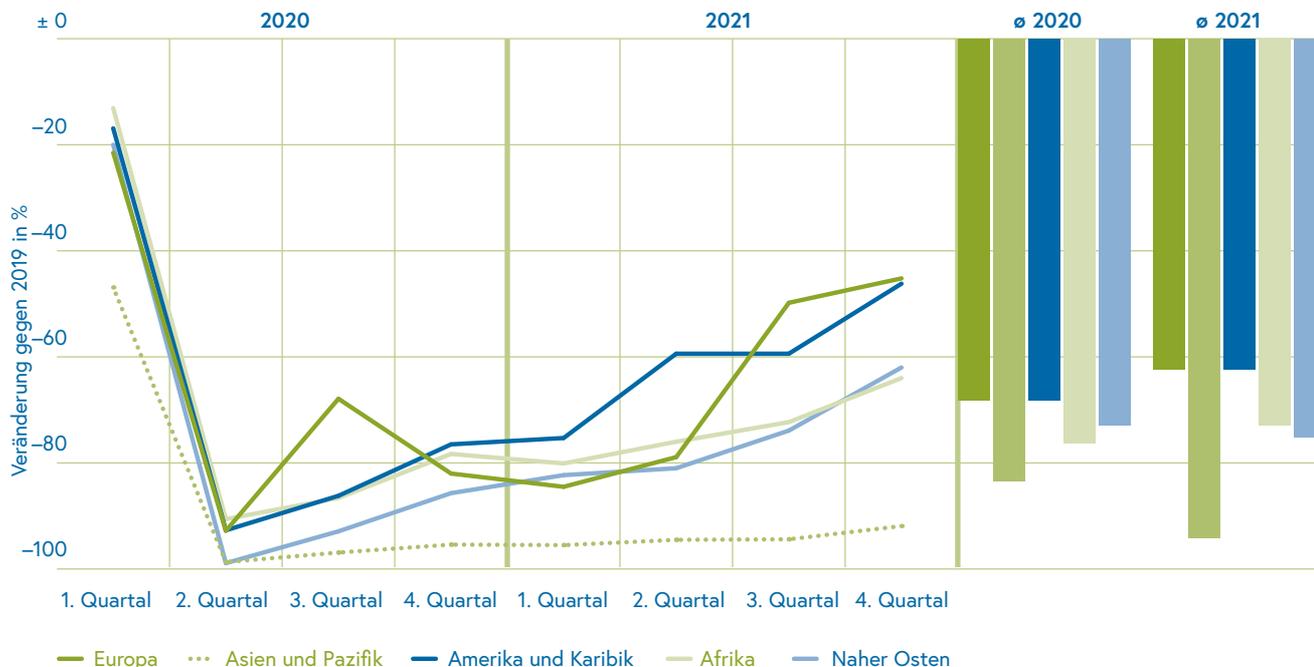
Die vor der Krise führenden Destinationen im internationalen europäischen Tourismus, Spanien und Frankreich (nomineller Marktanteil 2019 15% bzw. 11,9%), konnten ihre Spitzenpositionen während der Pandemie halten und tauschten 2021 nur Plätze (Frankreich 14,4%, Spanien 9,9%). Auch Italien konnte sich 2021 trotz eines geringeren Gewichtes an den europaweiten nominellen Tourismuseinnahmen als 2019 (8,6% zu 9,3%) von Platz 4 auf Rang 3 verbessern, Deutschland fiel hingegen 2021 mit einem Marktanteil von 7,4% auf Platz 6 zurück. Zu den bedeutendsten Tourismusdestinationen 2021 zählten weiters die Türkei auf Platz 4 und das Vereinigte Königreich auf Platz 5.

Tourismus weltweit – Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste

Auch im zweiten Pandemiejahr erholte sich der internationale Tourismus mit global 421 Mio. Ankünften kaum (+4,6% gegenüber 2020, -71,3% zu 2019), vor allem in Asien führten die weitreichenden Einreiseverbote für ausländische Gäste de facto zum Stillstand (-64,7% nach -83,5% 2020, -94,2% gegen 2019). Im Nahen Osten vergrößerte sich 2021 die Lücke zum Vorkrisenniveau ebenfalls noch weiter (von -72,8% 2020 auf -75,1%), während in den übrigen Weltregionen leichte Erholungstendenzen im Vergleich zu 2020 einsetzten (Europa: +18,6%, Amerika und Karibik +17,7%, Afrika +13,9%).

Internationale Tourismusnachfrage 2021 mit 421 Mio. Ankünften weltweit um 71,3% unter Vorkrisenniveau

Unterjährige Entwicklung der Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste 2021



Quelle: UNWTO. Vorläufige Werte.

Ausblick 2022

Trotz eines vielversprechenden Starts mit gut gebuchten Herbstferien wurde der Auftakt in die Wintersaison 2021/22 nach nur zwei Wochen durch einen österreichweiten Lockdown von Mitte November bis Mitte Dezember wieder unterbrochen. Nach Wiedereröffnung der Betriebe erholte sich die Nachfrage aber unerwartet rasch und kräftig – die Buchungslage in den Weihnachtsferien war in zahlreichen Beherbergungsbetrieben mit jener vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie vergleichbar. Auch die kurzzeitige Aufhebung der Reisewarnungen für Österreich aus wichtigen Herkunftsmärkten wie Deutschland (die vor allem Familien betraf, da Kinder unter 12 Jahren bei der Rückkehr in Quarantäne verbleiben mussten) hellte den Ausblick auf die Wintersaison 2021/22 auf und war ein deutlicher Indikator dafür, dass die Lust auf einen Winterurlaub in Österreich die Pandemie-bedingten Einschränkungen des Urlaubserlebnisses vielfach aufwog.

Die ab Anfang Jänner 2022 rasche Verbreitung der neuen Virus-Variante Omikron mit neuen Höchstständen an Infizierten in Österreich trübte zunächst die Stimmungslage wieder ein. Die relativ stabile Situation in den Spitälern erlaubte aber schließlich im Februar eine weitgehende Lockerung der Pandemiemaßnahmen in Österreich, was in Verbindung mit einer sichtbar ungebrochenen Reiselust auf eine Fortsetzung der Erholung im österreichischen Tourismus in den wichtigen Monaten Februar und März schließen ließ.

Die Aufhebung der bundesweiten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie mit 5. März 2022 (Betretungsverbot für die Nachgastronomie, 2-G-Regel in Gastronomie – mit Ausnahme Wiens – und Hotellerie) ermöglichten auch ungeimpften Personen den Urlaub in Österreich. Die Streichung Österreichs als Hochrisikoland für Reisende aus Deutschland per 3. März 2022 ließ auch die wichtigsten internationalen Österreich-Gäste wieder unbeschwerter einreisen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und die (sich auch dadurch) verstärkenden Inflationstendenzen verschlechtern den touristischen Ausblick für 2022 jedoch wieder. Die Nachfrage aus Fernmärkten, vor allem aus Asien und Nordamerika, wird auch im weiteren Verlauf des Jahres 2022 unter den direkten und indirekten Folgen des Krieges leiden: direkt, weil ein Krieg in Europa zu einer verminderten Nachfrage aus fernen Herkunftsmärkten führen wird; indirekt aufgrund preislicher Effekte. Das Ausbleiben von Fernreisenden, die zum Teil noch immer fehlenden Veranstaltungen (insbesondere Konferenzen, Messen etc.) und der Rückgang der Geschäftsreisetätigkeit wird insbesondere den Städtetourismus treffen.

Die Effekte steigender Preise sind aber nicht auf Fernreisende beschränkt, sondern könnten auch die Nachfrage aus Nahmärkten beeinflussen. So ist damit zu rechnen, dass verlängerte Flugrouten und steigende Kerosinpreise Flugreisen verteuern, sowie höhere Spritpreise die Kosten von An- und Abreise per Pkw erhöhen werden. Zusätzlich wirken sich steigende Lebenshaltungskosten negativ auf das verfügbare Einkommen aus, was einkommensschwächere Gästesichten zum Verzicht auf das »Luxusgut« Urlaub zwingen könnte.

Unsicher ist angesichts des Krieges und der hohen Inflation, wie sich die Urlaubsnachfrage im weiteren Verlauf des Kalenderjahres 2022 in Europa generell entwickeln wird und welche Destinationen am Kontinent im Besonderen profitieren werden. Unter der Voraussetzung, überhaupt zu reisen, werden sich untere Einkommenschichten eher preisbewusst verhalten und demnach kürzere Aufenthalte verbringen sowie günstigere Destinationen und Unterkünfte wählen. Zu erwarten wäre eine stärkere Nachfrage nach Reisezielen im (europäischen) Süden, was auch gewisse Nachholeffekte bedeuten dürfte, nachdem viele Gäste in den letzten beiden Jahren fernere Destinationen gemieden und nahegelegene Ziele – bevorzugt auch im eigenen Land – aufgesucht haben. Andererseits sprechen sowohl psychologische Effekte wie auch die Erhöhung der Mobilitätskosten einmal mehr für Nahziele, wovon der Binnentourismus in Österreich sowie die Nachfrage aus Nahmärkten, vor allem aus Deutschland, profitieren könnte.

Unsicherheiten bestehen 2022 jedoch auch weiterhin aufgrund der nach wie vor präsenten COVID-19-Pandemie; nach einer für den Sommer zu erwartenden Entspannung könnte sich das Infektionsgeschehen ab Herbst jedoch wieder eintrüben und zusammen mit der weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges mit all seinen Folgen in Bezug auf Sanktions- und Preiseffekte zu einer weiteren Abkühlung der touristischen Aktivitäten führen.

Aktuelle Schätzungen des WIFO zur Nächtigungsentwicklung im Jahr 2022 gehen von einer kriegs- und inflationsbedingten Nachfrage internationaler Gäste in Österreich von 92,2 Mio. Übernachtungen aus (–18,3% gegenüber 2019). Für den Binnentourismus wird angenommen, dass die Dämpfung der Nachfrage durch die Inflationsdynamik, durch gewisse Nachholeffekte und die kriegs- und mobilitätskostenbedingten Effekte kompensiert wird und damit ein Volumen von rund 38,9 Mio. Nächtigungen realisiert werden kann (ca. –2,5% zu 2019).

Indikatoren



Zukunftsgerichtetes Indikatorensystem

Im Plan T – Masterplan für Tourismus ist die Erarbeitung eines neuen zukunftsgerichteten Indikatorensystems verankert, welches alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit abbilden und somit eine gesamthafte Betrachtung der Entwicklung des Tourismus ermöglichen soll. Dieses neue Indikatorensystem wurde erstmals im Tourismusbericht 2019 veröffentlicht und bildet auch die Struktur für den nun vorliegenden Bericht.

Der Fokus liegt dabei weiterhin auf dem Tourismus-Satellitenkonto (TSA). Mit diesem werden die Wertschöpfung und die Beschäftigungseffekte errechnet, und dadurch wird die monetäre Größenordnung der Tourismuswirtschaft sichtbar. Das TSA bildet nicht nur den Nächtigungstourismus, sondern auch den Tagestourismus ab und zeigt die Verflechtung des Tourismus mit anderen Wirtschaftssektoren. Basierend auf TSA-Berechnungen können die Gesamtausgaben auf verschiedene Kategorien aufgeteilt werden, was die Vielschichtigkeit der Verbundwirtschaft Tourismus verdeutlicht. Aufgrund der Datenbasis kann das TSA nur mit einem Jahr Verzögerung berechnet werden. In diesem Bericht werden auch TSA-Schätzungen für das Jahr 2021 verwendet.

Daneben gibt es in jeder der drei Dimensionen wieder eine Auswahl an Indikatoren, die die Entwicklung der Branche in diesem Bereich abbilden. Dabei handelt es sich u.a. um den Revenue Per Available Room, die fiktive Entschuldungsdauer, die Ankünfte/Nächtigungen (wirtschaftliche Lage), den Anteil erneuerbarer Energieträger, den Energieverbrauch/Nächtigung (ökologische Lage) und die Beschäftigung und Gästezufriedenheit (sozio-kulturelle Dimension). Die Befragung zur Tourismusakzeptanz der Bevölkerung wurde mit 2021 auf eine ganzjährige Erhebung umgestellt, um auch bei diesem Indikator eine Jahresbetrachtung und somit einen qualitativen Vergleich zu ermöglichen.

Im Kern bleibt dieses Indikatorensystem auch zukünftig erhalten, es wird aber eine laufende Weiterentwicklung geben, um sich ändernden Gegebenheiten und neuen Datenlagen anzupassen. Im Anschluss finden sich wieder ein Bericht der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank sowie der Österreich Werbung als zentrale Institutionen der Tourismuspolitik auf Bundesebene.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Indikator:

4,1 %

Beitrag zum BIP

Nach Schätzungen auf Basis des Konzeptes des Tourismus-Satellitenkontos waren die Tourismusausgaben in- und ausländischer Gäste in Österreich 2021 mit 20,8 Mrd. Euro um 2,4 % geringer als 2020 (–45,2 % gegen 2019). Die resultierenden direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte beliefen sich auf 16,6 Mrd. Euro (–2,5 % gegenüber 2020 bzw. –45,1 % zu 2019), deren Beitrag zum BIP damit auf 4,1 %.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Österreich

	2018	2019	2020	2021
	(revidiert)	(revidiert)	(vorläufig)	(Schätzung)
Direkte Wertschöpfung¹⁾				
Mio. Euro, nominell	20.710	21.895	12.602	12.305
Veränderung gegen das Vorjahr in %	.	+5,7	–42,4	–2,4
Anteil am BIP in %	5,4	5,5	3,3	3,1
Direkte und indirekte Wertschöpfung¹⁾				
Mio. Euro, nominell	28.490	30.280	17.035	16.614
Veränderung gegen das Vorjahr in %	.	+6,3	–43,7	–2,5
Anteil am BIP in %	7,4	7,6	4,5	4,1

Quelle: Statistik Austria, WIFO. Werte lt. TSA basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«. Urlaubs- und Geschäftsreisen. – ¹⁾ Berechnungen mittels Input-Output-Modell des WIFO (ASCANIO).

Hauptergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich

	2018	2019	2020	2021
	(revidiert)	(revidiert)	(vorläufig)	(Schätzung)
Touristische Nachfrage nominell, in Mio. Euro				
Ausgaben ausländischer Gäste	20.001	20.778	11.760	10.231
Übernachtungsgäste ¹⁾	16.725	17.281	10.075	8.378
Tagesreisende	3.276	3.497	1.685	1.853
Ausgaben inländischer Gäste	15.549	16.880	9.148	10.140
Urlaubsreisende	13.471	14.771	8.063	8.843
Übernachtungsgäste ¹⁾	10.103	11.222	5.968	6.267
Tagesreisende	3.369	3.549	2.094	2.576
Geschäftsreisende	2.077	2.109	1.085	1.297
Übernachtungsgäste ¹⁾	1.338	1.408	646	801
Tagesreisende	739	701	439	496
Imputierte Mieten für Wochenendhäuser und Zweitwohnungen	225	228	358	393
Gesamtausgaben	35.775	37.886	21.265	20.765

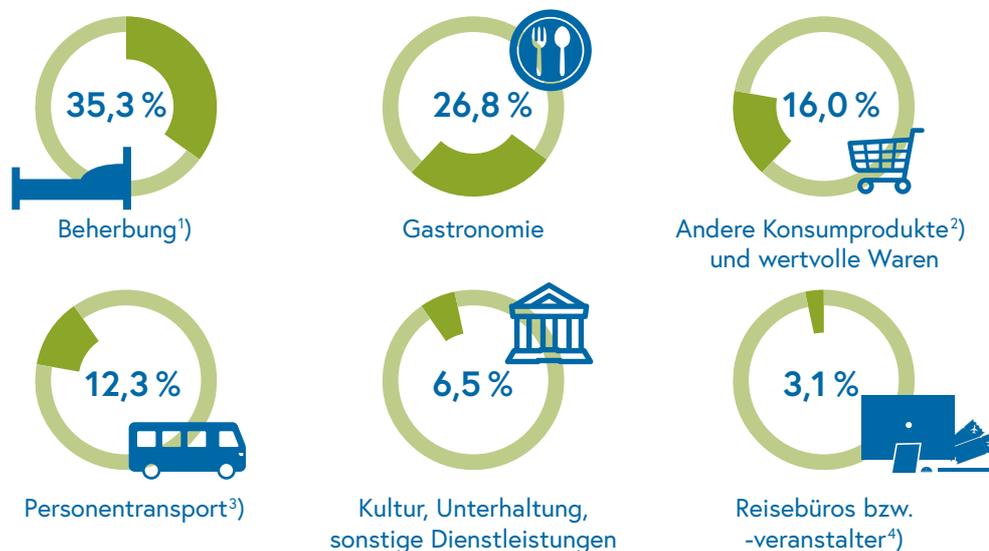
Quelle: Statistik Austria, WIFO. Urlaubs- und Geschäftsreisen. Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«. – ¹⁾ Hierzu zählen alle Ausgaben, die im Rahmen von Nächtigungen in entgeltlichen Unterkünften laut amtlicher Nächtigungsstatistik, Nächtigungen bei Bekannten und Verwandten, auf Festivals, in Unterkünften der Kurzzeitvermietung (z. B. AirBnB) getätigt werden, sowie weiters auch alle Ausgaben von Personen, die zu touristischen Zwecken am Zweitwohnsitz nächtigen; bei letzteren werden lediglich die imputierten Mieten separat ausgewiesen.

Tourismuskonsum in Österreich 2020 zu 84% von charakteristischen Dienstleistungen bestimmt; Beherbergung und Gastronomie am bedeutendsten

Die Ausgaben der Gäste werden gemäß TSA-Konzept auch nach Verwendungszweck erfasst. Dabei machten tourismustypische Dienstleistungen 2020 mit 17,9 Mrd. Euro (–44,0% gegenüber 2019) 84,0% (2019 revidiert 84,2%) aus. Die Kernbereiche Beherbergung und Gastronomie (35,3% bzw. 26,8%) dominierten 2020 den touristischen Gesamtkonsum, wobei sowohl dem Unterkunftsbereich (+8,4 Prozentpunkte) als auch dem Verpflegungsbereich (+3,9 Prozentpunkte) im Vergleich zu 2019 wesentlich mehr Gewicht zukamen.

Struktur des Tourismuskonsums laut TSA für Österreich 2020

Anteile in %



Quelle: Statistik Austria. Urlaubs- und Geschäftsreisen. Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«. Vorläufige Werte.

¹⁾ Einschließlich imputierter Mieten für Aufenthalte am Zweitwohnsitz.

²⁾ Tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen.

³⁾ Straßenbahn, Schnellbahn, Autobus, Taxi, Seilbahn etc.; für Privat-Pkws und Dienstwagen fallen nur Tankkosten an, die unter den sonstigen Ausgaben verbucht werden

⁴⁾ Nur Spannen; Package-Teile sind in den jeweiligen Dienstleistungen inkludiert.

Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Tourismus

Indikator:

801 Euro

Pro-Kopf-Einnahmen

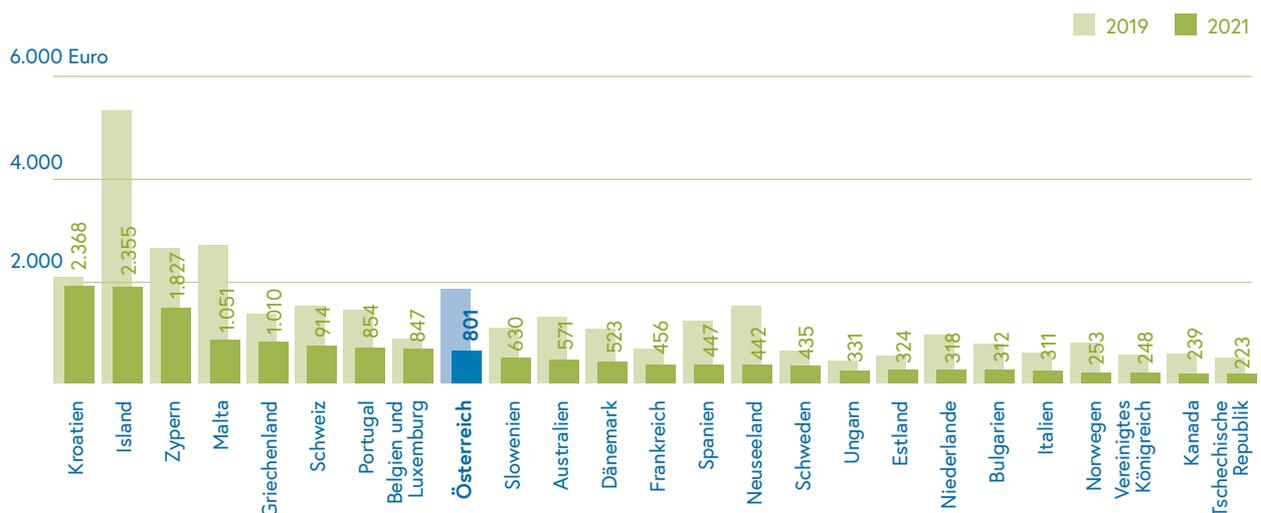
Kamen die monetären Verluste im internationalen Reiseverkehr von 42 Ländern (EU 27, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Vereinigtes Königreich, Australien, Neuseeland, Japan, Kanada, Mexiko, USA, BRIC-Staaten) 2021 im Vergleich zum Vorjahr beinahe zum Stillstand (nominell \ominus 5,5% (Schätzung auf Basis der Entwicklung von I. bis III. Quartal), nach \ominus 60,0% 2020; Euro-Basis), schrumpften die nominellen Tourismusexporte Österreichs das zweite Jahr in Folge um jeweils 40,8%, sodass die heimischen Einnahmen von ausländischen Gästen seit 2019 vergleichsweise stärker einbrachen (\ominus 65,0%, 42 Länder \ominus 62,2%).

Demersprechend ging auch die Kennzahl pro Kopf in ähnlichem Maße (2019/2021 \ominus 65,3%) zurück, mit 801 Euro wurde der bisherige Tiefstwert erreicht (2020 1.360 Euro, 2019 2.308 Euro). Österreich belegte damit nur noch Platz 9 (2020 Rang 2, 2019 Platz 5). Hierfür waren vor allem die Lockdowns in den wichtigen Wintermonaten verantwortlich, während die Sommerdestinationen Kroatien, Zypern, Malta, Griechenland und Portugal überproportional von der kräftigen Erholung im III. Quartal profitierten und zusammen mit Island, der Schweiz sowie Belgien und Luxemburg das Jahresranking 2021 anführten. Im Schnitt entfielen auf jede in den 42 Ländern wohnhafte Person Tourismusexporte von nominell 74 Euro, wobei die Kennzahl in Europa (32 Länder) mit \ominus 350 Euro deutlich höher lag als in Übersee (\ominus 142 Euro) und den BRIC-Staaten (\ominus 6 Euro).

Global 2021 neuerlicher Rückgang bei Tourismusexporten pro Kopf

Nominelle Tourismusexporte pro Kopf der Wohnbevölkerung 2021

in ausgewählten Ländern ¹⁾, in Euro



Ohne internationalen Personentransport; 2021:

Schätzung der nominellen Tourismusexporte auf Basis der Entwicklung von Jänner bis September.

¹⁾ 32 Länder in Europa (EU 27, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Vereinigtes Königreich), Australien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, USA, BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China).

Quelle: IMF, OECD, OeNB, Statistik Austria, WIFO, wiiw, UNWTO; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Indikator:

122 Euro

4+5*-Betriebe

61 Euro

3*-Betriebe

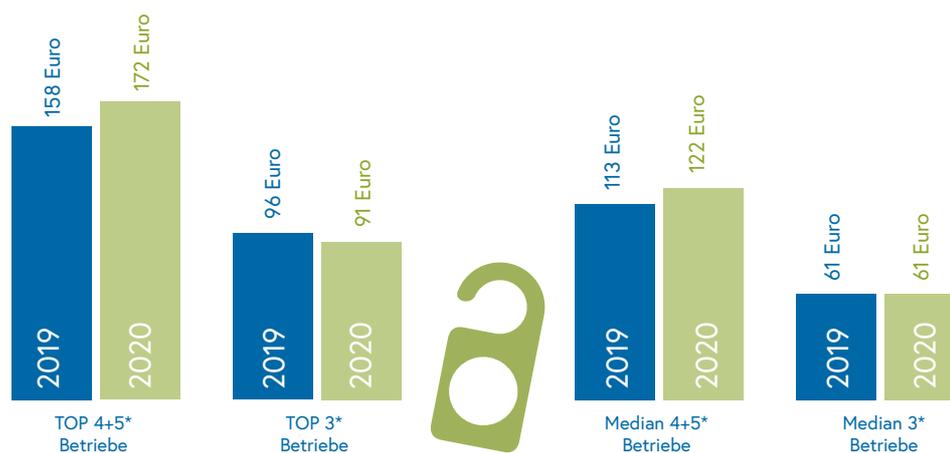
RevPAR Median

RevPAR – Revenue Per Available Room

RevPAR und Entschuldungsdauer sind verlässliche Parameter zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) geförderten Hotelbetriebe.

Der RevPAR ist eine Kennzahl aus der internationalen Hotellerie und steht für den erzielten Beherbergungsumsatz pro verfügbarem Zimmer. In Jahresbetrachtung kann damit letztendlich beurteilt werden, wie viel Umsatz mit einem Hotelzimmer erzielt werden konnte ($\text{RevPAR} = \text{Beherbergungsumsatz} / [\text{Offenhaltetage} \times \text{Zimmerkapazität}]$). Die Kennzahl eignet sich besonders für zwischenbetriebliche Vergleiche innerhalb der einzelnen Hotelkategorien. Der RevPAR lag beim Durchschnitt der 3*-Hotelbetriebe 2019 bei 61 Euro. Dieser Wert konnte auch im ersten Pandemie-Jahr 2020 gehalten werden. Der TOP-Wert der 3*-Hotelbetriebe erreichte 2019 96 Euro und war 2020 mit 91 Euro leicht rückläufig. Im Median lag der RevPAR für die 4+5*-Kategorie 2019 bei 113 Euro, der TOP-Wert bei 158 Euro. Diese Werte konnten 2020 trotz Pandemie verbessert werden, sodass der RevPAR für die 4+5*-Kategorie bei 122 Euro im Median und der TOP-Wert bei 172 Euro lag.

RevPAR – Revenue Per Available Room, in Euro



Quelle: ÖHT

Fiktive Entschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer in Jahren zeigt auf, wie lange ein Unternehmen benötigen würde, um seine gesamten Verbindlichkeiten aus dem erwirtschafteten Cash Flow (nach Zinsen) zu tilgen (fiktive Entschuldungsdauer = Fremdkapital / Cash Flow nach Zinsen).

Die fiktive Entschuldungsdauer sollte maximal 15 Jahre betragen (Grenzwert nach Unternehmensreorganisationsgesetz), ein gesundes Unternehmen weist eine Kennzahl von zwölf Jahren oder weniger auf.

Bis zum Ausbruch der COVID-19-Krise konnte die fiktive Entschuldungsdauer der von ÖHT geförderten Unternehmen kontinuierlich reduziert werden. 2019 betrug diese Kennzahl in der 3*-Kategorie unter 10 Jahre und in der 4+5*-Hotelkategorie knapp elf Jahre. Im ersten Pandemiejahr 2020 haben auch zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen dazu beigetragen, dass sich der Wert in der 4+5*-Hotelkategorie auf knapp 10,3 Jahre und in der 3*-Kategorie sogar auf knapp 9,3 Jahre verbessert hat.

Die TOP-Betriebe beider Kategorien benötigen zur Schuldentilgung aus eigener wirtschaftlicher Kraft auf Basis der 2020 verfügbaren Zahlen lediglich sechs bis sechseinhalb Jahre.

Indikator:

10,3 Jahre

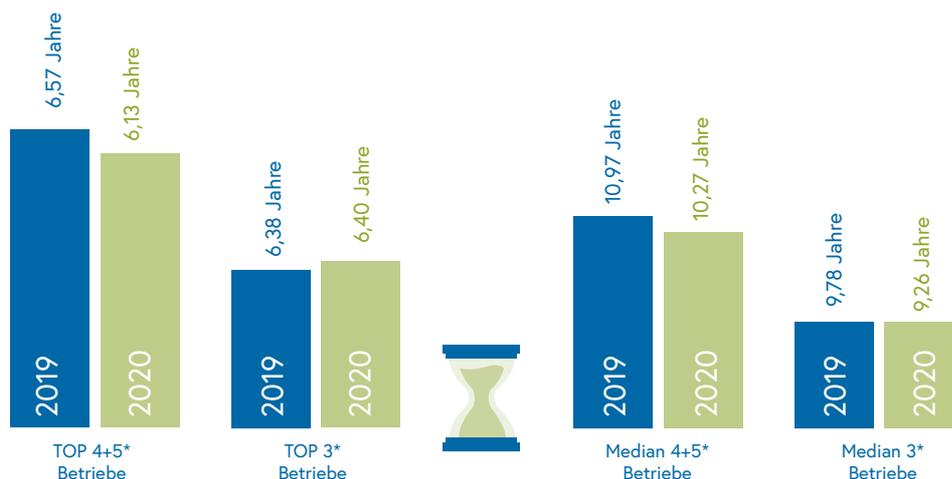
4+5*-Betriebe

9,3 Jahre

3*-Betriebe

Fiktive Entschuldungsdauer
Median

Fiktive Entschuldungsdauer, in Jahren



Quelle: ÖHT

Ankünfte

Indikator:

22,1 Mio.

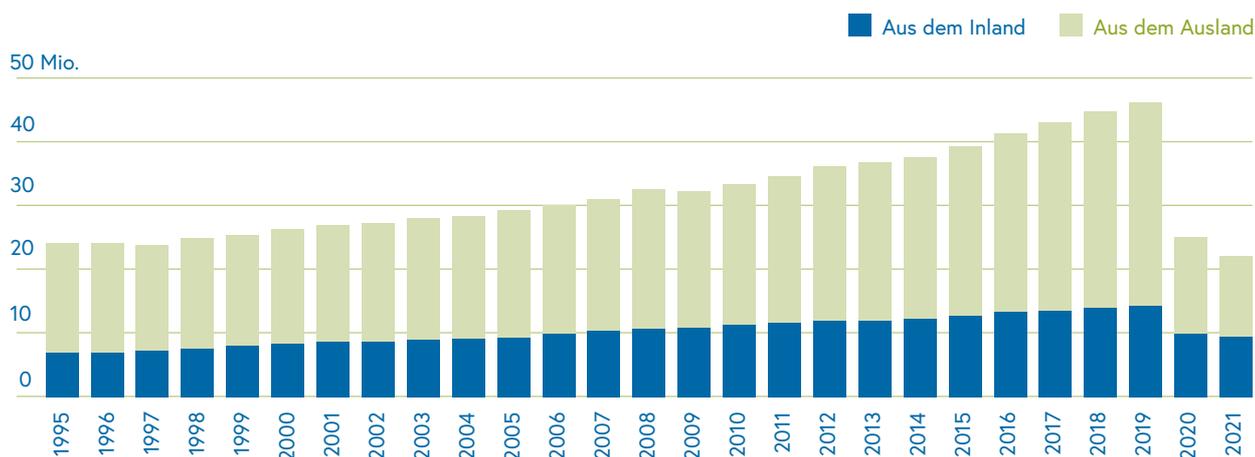
Ankünfte

Infolge der anhaltenden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden restriktiven Maßnahmen (Lockdowns, Reise- und Zutrittsbeschränkungen) ging die Zahl der Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben 2021 erneut zurück (-11,5% nach -45,8% 2020; jeweils im Vorjahresvergleich). Mit 22,1 Mio. lag das Volumen ähnlich niedrig wie zuletzt 1988 (22,5 Mio.), das Vorkrisenniveau von 2019 wurde nicht einmal zur Hälfte erreicht (-52,1%).

Gästeankünfte 2021 mit 22,1 Mio. auf Niveau der späten 1980er-Jahre

Von Jahresbeginn bis Mitte Mai sowie von Mitte November bis Mitte Dezember 2021 war ein Check-In in touristischen Unterkünften Lockdown-bedingt nur zu Arbeits- und Kurzwecken möglich. Insbesondere für internationale Gäste bestanden überdies auch große Unsicherheiten in der Reiseplanung (häufig wechselnde Einreise- und Quarantänebestimmungen, Verfügbarkeit von Flügen etc.), sodass sich die Nachfrage in diesem Gästesegment erneut deutlich stärker rückläufig zeigte als im Binnentourismus (Ankünfte -15,7% zu -5,3%). Mit ca. 12,7 Mio. Ankünften sank die internationale Nachfrage 2021 gegenüber 2019 um 60,1%, heimische Gäste checkten mit 9,4 Mio. Ankünften um 34,2% seltener als vor der Krise ein. Durch die starke Nachfrageverschiebung in Richtung inländischer Touristinnen und Touristen infolge der Pandemie wuchs die Bedeutung des Binnentourismus in Österreich zuletzt markant: Betrug sein Anteil an den Gesamtankünften 2019 noch 31,0%, lag er 2020 bereits bei 39,7%, 2021 wurde mit 42,5% der bisherige Höchstwert von 1959 (41,4%; Beginn der Zeitreihe) übertroffen.

Entwicklung der Ankünfte in Österreich



Quelle: Statistik Austria

Nächtigungen

2021 blieben Unterkunftsbetriebe für touristische Zwecke Lockdown-bedingt in Summe beinahe ein halbes Jahr geschlossen (Jänner bis Mitte Mai, Mitte November bis Mitte Dezember). 2020 hatten die Sperren die zweite Märzhälfte sowie die Monate April, Mai, November und Dezember betroffen. Ausgehend vom bereits stark reduzierten Nächtigungsvolumen 2020 (–35,9% gegen 2019) erlitt der heimische Tourismus 2021 weitere Verluste von 18,7%. Mit knapp 79,6 Mio. Nächtigungen belief sich der Rückstand auf den bisherigen Höchstwert des Vorkrisenjahres 2019 (152,7 Mio.) auf 47,9%.

Während der COVID-19-Pandemie entwickelte sich der Binnentourismus zu einem wichtigen Stützeiler für den heimischen Tourismus: War die Nächtigungsnachfrage in diesem Segment schon 2020 deutlich schwächer rückläufig als bei internationalen Gästen (–20,9% zu –41,2%), erwiesen sich inländische Touristinnen und Touristen 2021 umso mehr als stabilisierendes Element (–6,3% gegenüber 2020, ausländische Gäste –24,6%). Die zum Nächtigungsniveau von 2019 entstandene Lücke belief sich damit 2021 bei Binnenreisenden auf gut ein Viertel (–25,9%), im internationalen Tourismus auf 55,7%. Der Marktanteil inländischer Gäste am Nächtigungsaufkommen insgesamt wuchs zudem auf 37,2% an (2020 32,3%, 2019 26,2%) – ähnlich hohe Werte wurden zuletzt Anfang der 1960er-Jahre verzeichnet (1960 38,0%, 1961 36,6%).

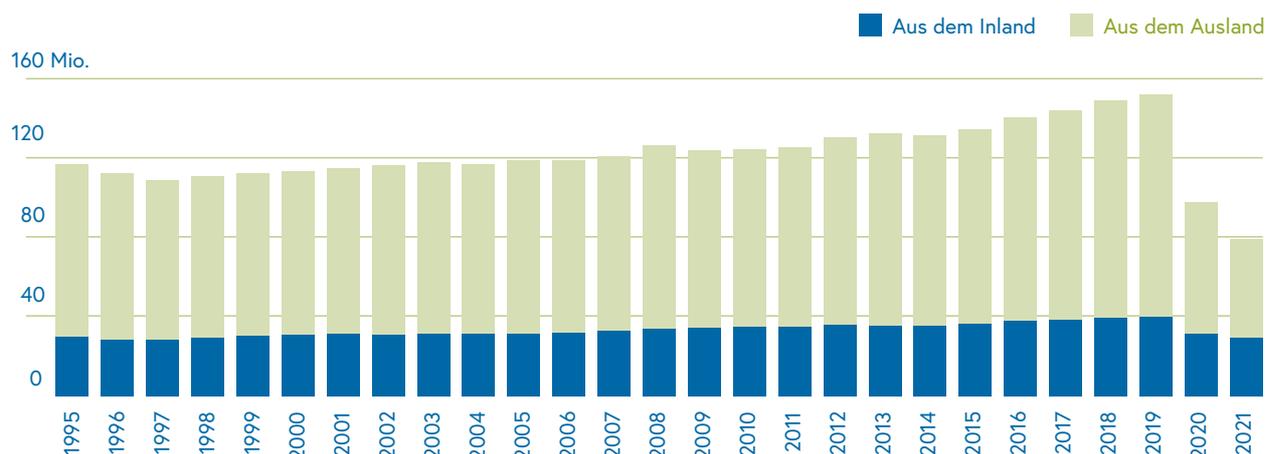
Indikator:

79,6 Mio.

Nächtigungen

Nächtigungen 2021 auf 79,6 Mio. und damit auf fast halbes Vorkrisenniveau geschrumpft

Entwicklung der Nächtigungen in Österreich



Quelle: Statistik Austria

Indikator:

Aufenthaltsdauer

3,6

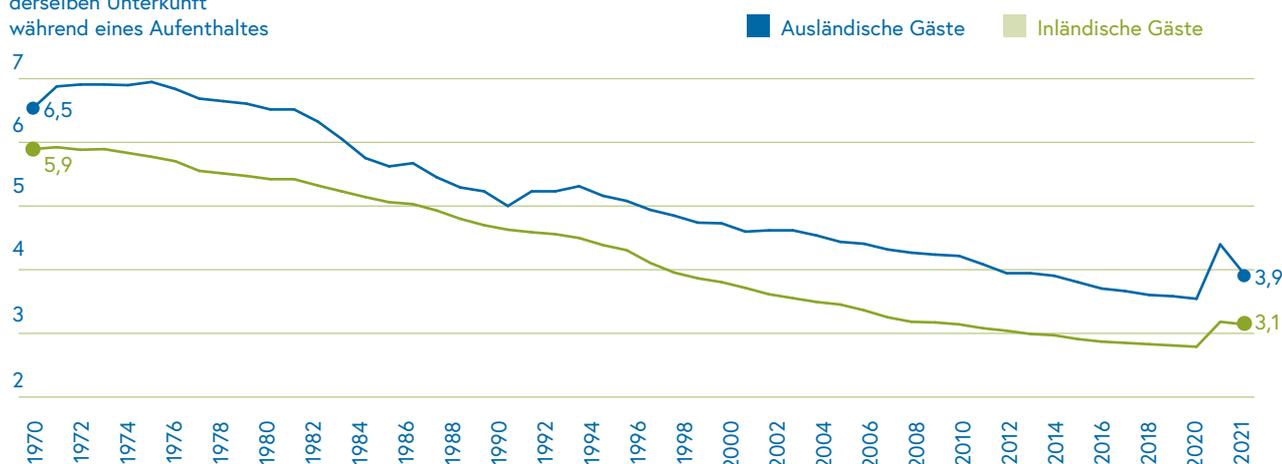
Nächte

Verweildauer mit
Ø 3,6 Nächten pro Besuch
und Betrieb 2021 noch über
Vorkrisenniveau; jedoch
Trendumkehr gegenüber
2020

Lockdowns, Reisewarnungen für Österreich sowie die allgemeine Verunsicherung der Gäste veränderten das Reiseverhalten in Richtung seltenerer, dafür längerer Reisen mit weniger Ortswechselln. 2021 nächtigten Österreich-Reisende im Schnitt 3,6-mal in derselben Unterkunft, 2020 noch 3,9-mal. Im Vergleich zum Tiefstwert von 2019 bedeutete dies ein Plus von 0,3 Nächten bzw. 8,7%. Im internationalen Segment blieben auch 2021 verstärkt die Fernreisenden aus – diese besuchen im Zuge einer Europa-Reise üblicherweise mehrere Ziele –, sodass sich ausländische Gäste im Schnitt mit 3,9 Nächten nach wie vor deutlich länger als 2019 (+11,0%) und ähnlich lang wie zuletzt 2011/2012 am selben Ort aufhielten. Die Verweildauer von Binnenreisenden zog seit 2019 um 12,6% auf Ø 3,1 Nächte an. Damit verringerte sich der Abstand in der Kennzahl zwischen in- und ausländischen Gästen wieder auf 0,8 Nächte, nachdem 2020 die bisher größte Differenz von 1,2 Nächten entstanden war.

Entwicklung der Aufenthaltsdauer in Österreich

Zahl der Übernachtungen in
derselben Unterkunft
während eines Aufenthaltes



Quelle: Statistik Austria

Nach internationalen Quellmärkten betrachtet hielten sich Gäste aus den Benelux-Staaten 2021 am längsten in heimischen Beherbergungsbetrieben auf (Ø 4,6 Nächte). Dies war auch vor der Krise der Fall, die Verweildauer betrug 2019 aber sogar Ø 4,9 Nächte. Auch Reisende aus der Slowakei (Ø 4,3 Übernachtungen, 2019/2021 +0,9 Nächte), Deutschland (Ø 4,1 Nächte, +0,2 Nächte) und Kroatien (Ø 4,0 Nächtigungen, +1,3 Nächte) blieben 2021 länger als im internationalen Durchschnitt. Gäste aus Spanien zum Beispiel nächtigten dagegen im Schnitt nur 2,6-mal in derselben Unterkunft (2019 Ø 2,4 Nächte).

Energiemix

in Beherbergung und Gastronomie

Um die ökologische Dimension im Indikatorenset abzubilden, wurden vom Umweltbundesamt drei Indikatoren erarbeitet, die die Entwicklung in diesem Bereich darstellen. Damit wird die Tourismusbranche in die Bestrebungen Österreichs zur Langfriststrategie bis 2050 eingebunden und mit den Zielen des Nationalen Energie- und Klimaplanes verknüpft.

Im Jahr 2019 entfiel der Großteil des österreichischen Endenergieverbrauchs auf Erdölprodukte, die vor allem als Kraftstoffe im Verkehr sowie als Heizöl in der Industrie und in Gebäuden eingesetzt werden. Erdgas wird vorwiegend in der Industrie genutzt, während erneuerbare Energieträger (Holz, Solarthermie) vor allem in Gebäuden verwendet werden. Strom und Fernwärme werden in allen Bereichen eingesetzt.

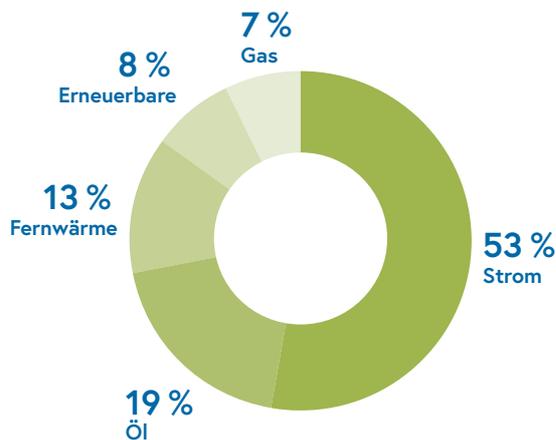
Indikator:



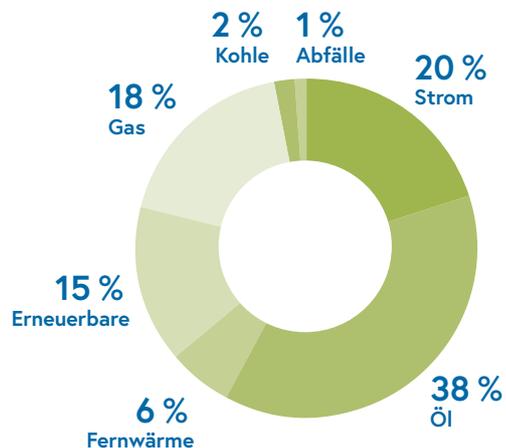
Strom ist Hauptenergieträger

Die Tourismusbranche hatte im Jahr 2019 einen Anteil von 1,3% am österreichischen Endenergieverbrauch. In den Sektoren Beherbergung und Gastronomie entfällt mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs auf Strom. Erdölprodukte und Erdgas decken gemeinsam etwas mehr als ein Viertel der Energienachfrage. Der Anteil direkter erneuerbarer Energieträger liegt bei 8%.

Energetischer Endverbrauch
Beherbergung und Gastronomie
Jahr 2019: 15 Petajoule



Energetischer Endverbrauch
Österreich Jahr 2019: 1.139 Petajoule



Quelle: Statistik Austria, Umweltbundesamt

Indikator:

54 %

Anteil erneuerbarer
Energieträger

Anteil erneuerbarer Energieträger

in Beherbergung und Gastronomie

2019 betrug der Anteil erneuerbarer Energieträger in Beherbergung und Gastronomie 54% und liegt damit schon jetzt über dem Zielkorridor des Nationalen Energie- und Klimaplanes für 2030 (der Zielkorridor ist zwischen 46% und 50%). Im Zeitraum 2008–2019 stieg er von 36% um 18 Prozentpunkte. Der leichte Rückgang in den Jahren 2015 und 2018 liegt an einer geringeren Erzeugung der Wasserkraftwerke aufgrund des niedrigen Wasserstands, was einen geringeren erneuerbaren Anteil der Stromerzeugung zufolge hatte.

Berechnungen des Umweltbundesamtes auf Basis des Szenarios WEM (mit bestehenden Maßnahmen) ergeben für das Jahr 2025 einen Anteil von 54%, aber einen leicht rückläufigen Trend bis 2030.

In den letzten 15 Jahren wurde der Anteil erneuerbarer Energieträger deutlich erhöht. Für eine weitere langfristige Steigerung des Anteils gilt es, den Ausbau erneuerbarer Energieträger in der Branche zu forcieren.

Anteil erneuerbarer Energieträger in %

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2025	2030
Beherbergung	32	36	40	39	39	39	42	41	44	40	40	42		
Gastronomie	38	43	43	44	59	58	59	56	59	59	55	59		
Beherbergung und Gastronomie	36	41	42	42	50	50	53	50	54	53	50	54	54	53

Quelle: Statistik Austria, Umweltbundesamt

Zur Methodik:

Auf Basis der Daten der Energiegesamtrechnung der Statistik Austria wurde vom Umweltbundesamt der Anteil erneuerbarer Energieträger für den Sektor Tourismus berechnet. Dabei wurden Strom und Fernwärme zu jenem Teil als erneuerbar eingerechnet, der im jeweiligen Jahr dem Anteil der österreichischen Erzeugung aus erneuerbaren Quellen (Wasser, Wind, Photovoltaik, Biomasse) am österreichischen Verbrauch entspricht.

Energieverbrauch pro Nächtigung

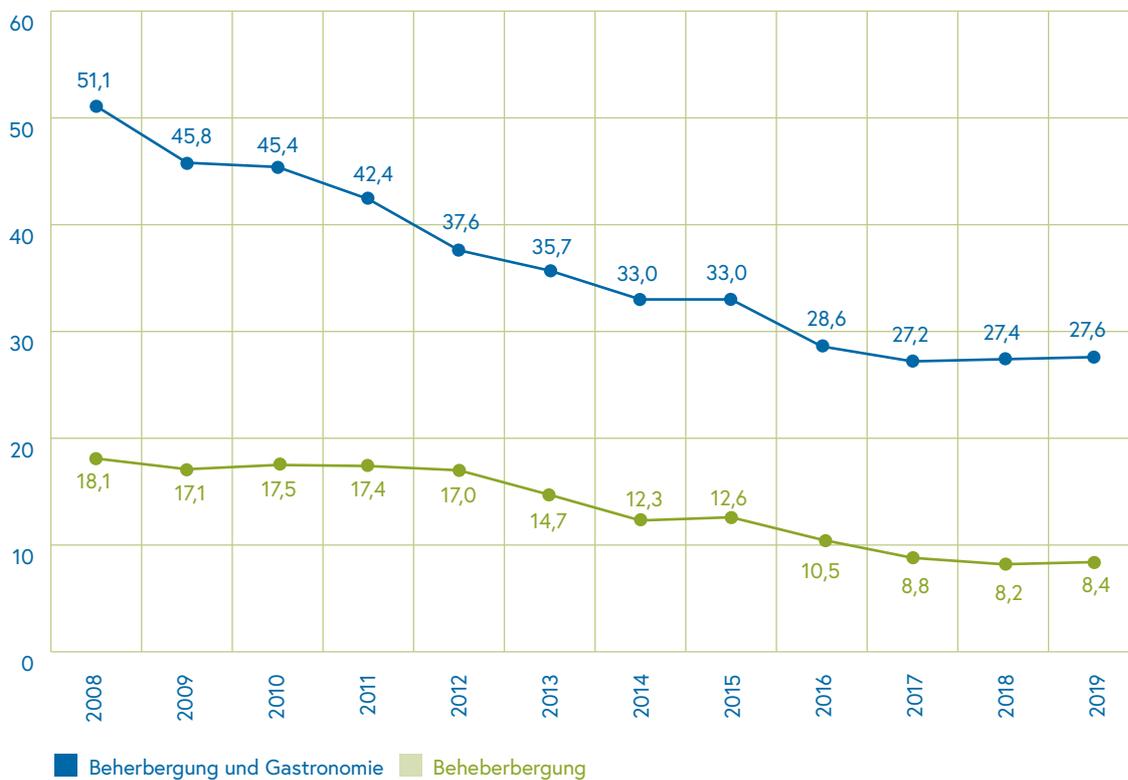
Indikator:

27,6 kWh

Energieverbrauch

Zusätzlich zum Anteil erneuerbarer Energieträger am Endenergieverbrauch wird ein weiterer Indikator, nämlich das Verhältnis des Energieverbrauchs zur Anzahl der Nächtigungen, als Nachhaltigkeitsmaß berechnet. Dieser Wert sinkt in der Beherbergung von 18,1 kWh pro Nächtigung im Jahr 2008 auf 8,4 kWh im Jahr 2019. Bei Beherbergung und Gastronomie sinkt der Wert von 51,1 kWh pro Nächtigung auf 27,6 kWh. Dieser signifikante Rückgang ist sowohl auf steigende Nächtigungszahlen bis 2019 als auch auf einen sinkenden Energieverbrauch zurückzuführen.

Energieverbrauch pro Nächtigung in kWh



Quelle: Umweltbundesamt

Indikator:

186.717Unselbstständig
Beschäftigte

Beschäftigung

Nachdem es 2020 pandemiebedingt zu einem starken Einbruch am Arbeitsmarkt im Bereich Beherbergung und Gastronomie – den beiden Kernbranchen des Tourismus – gekommen ist, hat sich die Lage 2021 entspannt. Ein Zuwachs bei der Beschäftigung, eine beinahe Verdoppelung der offenen Stellen und ein Rückgang der Arbeitslosigkeit stehen klar für eine Erholung der Branche.

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 186.717 unselbstständig Beschäftigte im Bereich der Beherbergung und Gastronomie tätig (+8.692 bzw. +4,9% gegenüber 2020). Die Beschäftigungsstruktur der Branche sticht aufgrund ihres hohen Frauenanteils (56%) und der zunehmenden Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern (Ausnahme 2020) hervor. 2021 waren 52.600 (–26,2% geg. 2020) Personen aus dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen arbeitslos gemeldet. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist zwar in jedem Bundesland deutlich gesunken, liegt jedoch noch weit über dem Vorkrisenniveau.

Die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen schwankt saisonal und ist regional unterschiedlich. Auch bei der Verfügbarkeit von Fachkräften gibt es regional große Unterschiede. Nachdem der Stellenmarkt lockdownbedingt 2020 eingebrochen ist, war die Nachfrage nach Arbeitskräften 2021 besonders hoch und liegt mit 9.955 offenen Stellen um 11,6% über dem Vorkrisenjahr 2019 und um 94% über 2020. Der Arbeitsminister kann zur Deckung eines vorübergehenden zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs im Tourismus Kontingente für die befristete Beschäftigung von Saisoniers aus Drittstaaten festlegen. Für das Jahr 2021 wurde für den Tourismus wie bereits 2020 ein Kontingent mit 1.263 Plätzen festgelegt. In den Monaten der Saisonspitzen war eine Überschreitung um bis zu 20% zulässig. Im Dezember konnte das Tourismuskontingent sogar über die 20% hinausgehend überschritten werden, um einen erhöhten Arbeitskräftebedarf in der beginnenden Wintersaison besser abzudecken.

Mit 1. Jänner 2022 ist eine neue Stammsaisonierregelung in Kraft getreten. Saisoniers, die in den Kalenderjahren 2017 bis 2021 zumindest in drei Jahren für mindestens drei Monate im Rahmen von Saisonkontingenten im Tourismus oder in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren, können sich bis Ende 2022 beim Arbeitsmarktservice als Stammsaisonier registrieren lassen. Die registrierten Stammsaisoniers können eine Beschäftigungsbewilligung außerhalb von Saisonkontingenten und ohne Arbeitsmarktprüfung erhalten.

Der Beruf Gaststättenkoch/-köchin war 2021 in Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg als regionaler Mangelberuf gelistet. Drittstaatsangehörige Fachkräfte mit einer einschlägigen Ausbildung konnten für einen Betrieb in diesen Bundesländern eine Rot-Weiß-Rot Karte erhalten. Diese Möglichkeit wurde von Tourismusbetrieben auch während der COVID-19-Pandemie genutzt.

Arbeitsmarktpolitik im Tourismus

Der Schwerpunkt der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag auch 2021 auf dem Erhalt der Beschäftigung durch die Kurzarbeit. Zusätzlich wurden Betriebe mit situationsbedingten Förderungen wie dem Neustartbonus und der 2021 eingeführten Saisonstarthilfe bei der Einstellung von neuem Personal unterstützt (Details siehe nächste Seite).

Generell fokussiert die Arbeitsmarktpolitik im Tourismus auf die Vermittlung. Zusätzlich wird der Schwerpunkt auf Förderungen und Beratungsdienstleistungen gelegt, verstärkt auch in Kooperationen mit Unternehmen. Insgesamt wurden 63.217 (+65,9% geg. 2020) Personen mit Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik (ohne Kurzarbeit) unterstützt. 51% entfielen auf Qualifizierungen, 44% auf Unterstützungsmaßnahmen (darunter fällt die Kinderbetreuungsbeihilfe und die Betreuung in externen Beratungseinrichtungen) und 29% auf Beschäftigungsförderungen wie der Eingliederungsbeihilfe (ohne Kurzarbeit). Im Vergleich zu 2020 hat sich die Zahl der mit einer Eingliederungsbeihilfe geförderten Dienstverhältnisse mehr als vervierfacht und beläuft sich 2021 auf 17.206 (2020: 3.158). Der Qualifizierungsschwerpunkt wurde auch 2021 fortgesetzt – insgesamt wurden 32.344 Personen (+42,6% geg. 2020) in Qualifizierungsmaßnahmen einbezogen.

Um den dringenden Bedarf an Arbeitskräften in den Tourismusregionen zu decken, setzt das AMS verstärkt auf die überregionale Vermittlung. Konkret werden unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Arbeitslose aus der Tourismusbranche aus jenen Bundesländern mit einem Überangebot an Arbeitskräften in Bundesländer mit Personalmangel vermittelt.

Im Tourismus spielt auch die länderübergreifende Vermittlung über EURES, dem europäischen Jobnetzwerk der Arbeitsmarktverwaltungen eine wesentliche Rolle. Aufgrund des Ausfalls der Wintersaison 2020/21 bestand kein Bedarf an Arbeitskräften aus der Europäischen Union. Für die Saison 2021/2022 wurden 209 Personen für österreichische Tourismusunternehmen via EURES vermittelt.

Unterstützungsmaßnahmen während der COVID-19-Pandemie

Schwerpunkt Kurzarbeit:



Seit Beginn der Covid-Krise waren **171.567 Personen** in Beherbergung und Gastronomie in Kurzarbeit (Zeitraum: 03/2020 bis 12/2021)

Mehr als **19.000 Tourismusbetriebe** haben im Jahr 2021 zumindest einen Teil der Belegschaft lockdownbedingt in Kurzarbeit geschickt.

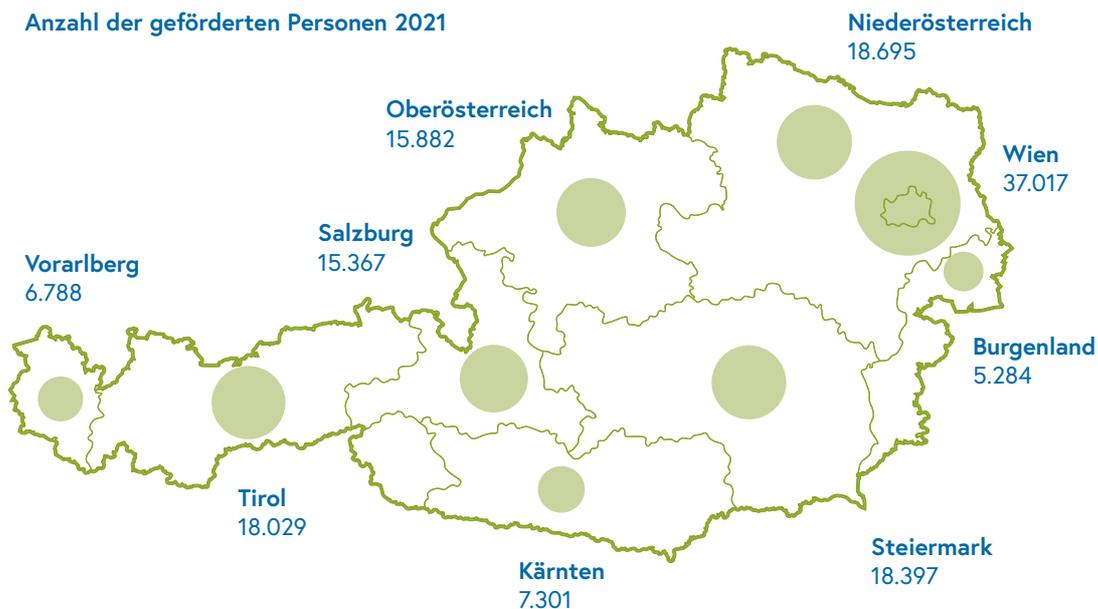
Insgesamt wurden **Ausfallstunden von 141.938 im Tourismus beschäftigten** Personen abgerechnet.

Im Schnitt waren im Jahr 2021 **61.233 Personen** in Kurzarbeit, das waren **rund 33% der unselbstständig Beschäftigten** der Branche.

Es wurden 2021 rund **1,3 Mrd. Euro** an COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfen an Betriebe der Beherbergung und Gastronomie ausbezahlt.

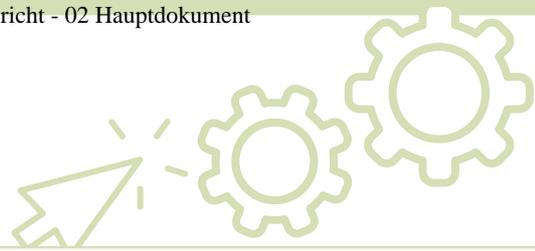
Kennzahlen zur Kurzarbeit in Beherbergung und Gastronomie

Anzahl der geförderten Personen 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Saisonstarthilfe für Saisonbetriebe



Für neu begründete Dienstverhältnisse im ersten Beschäftigungsmonat keine Kurzarbeitsbeihilfen möglich.

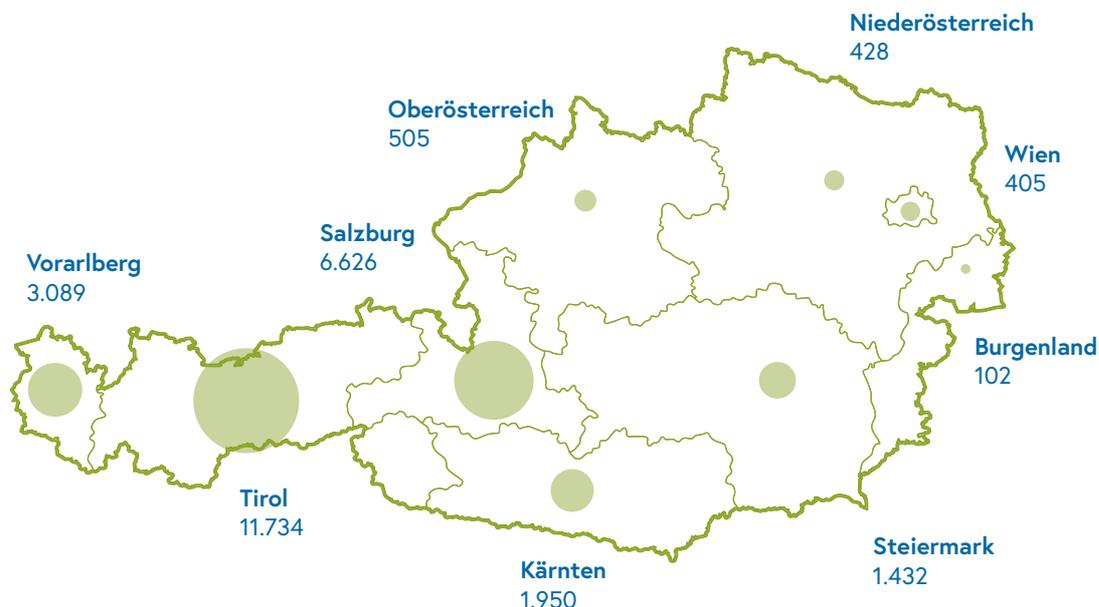
Daher wurde die **zeitlich begrenzte Saisonstarthilfe** für vom Lockdown im November/Dezember 2021 besonders betroffene Saisonbetriebe ins Leben gerufen.

Förderbar waren Personen mit Aufnahme eines **voll versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses** in einem Saisonbetrieb zwischen 3.11. und 17.12.2021.

Die **Höhe der Förderung** betrug **65%** der Bemessungsgrundlage.

Bis Ende Februar 2022 wurden im Bereich Beherbergung und Gastronomie **26.271 Förderfälle** genehmigt (vgl. 34.363 Förderfälle insgesamt).

Saisonstarthilfe: Genehmigte Förderfälle



Quelle: AMS Data Warehouse, Datenstand Februar 2022

Neustartbonus (ab Mitte Juni 2020 bis Ende 2021):

Für Betriebe mit Personalbedarf ohne Vollausslastung zu Beginn.

Insgesamt wurden **1.748 Personen** in der Beschäftigungsbranche Beherbergung und Gastronomie **gefördert**, davon **1.473 im Jahr 2021**.

Unterstützt wurden Personen mit Aufnahme eines vollversicherten Dienstverhältnisses (über der ASVG-Geringfügigkeitsgrenze) von mindestens 20 Wochenstunden mit geringerer Entlohnung im Vergleich zum Dienstverhältnis vor Arbeitslosigkeit.

Gästezufriedenheit

Indikator:

1,51

Gästezufriedenheit

Die Gästezufriedenheit wird mit T-MONA gemessen. Der Tourismus-Monitor-Austria ist ein Gästebefragungsprojekt, das seit 2004 besteht und von der Österreich Werbung gemeinsam mit dem für Tourismus zuständigen Bundesministerium und der Wirtschaftskammer Österreich, dem Marktforschungsunternehmen MANOVA und den neun Landes-tourismusorganisationen entwickelt wurde.

Befragungsmethodik:

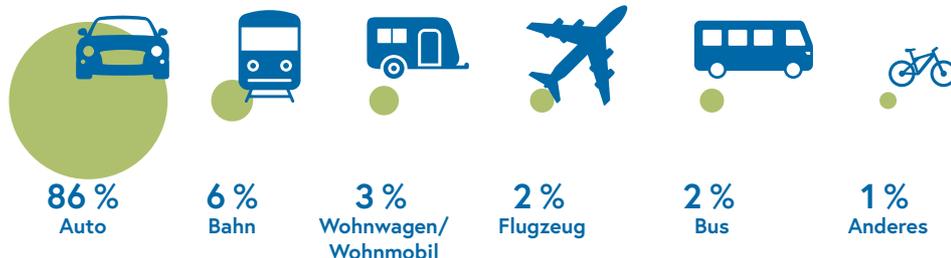
Seit 2017 werden die Daten für T-MONA vollständig digital erhoben. Um die Gäste auf diesem Weg zu erreichen, ist der Online-Fragebogen in diverse b2c-Kontaktkanäle von ÖW, LTO, Destinationen sowie anderer touristischer Partner integriert. Seit dem Start der permanent laufenden Online-Befragung konnten so bereits mehr als 86.000 Interviews abgeschlossen werden.

T-MONA erhebt umfangreiche Informationen über die Gästestruktur und das Reiseverhalten von Urlaubern in Österreich aus dem In- und Ausland. Ziel ist es, Entscheidungsträgern im Tourismus eine fundierte Basis für strategische Analysen, die Überprüfung der eigenen Positionierung sowie eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für Marketing und Angebotsentwicklung zu bieten.



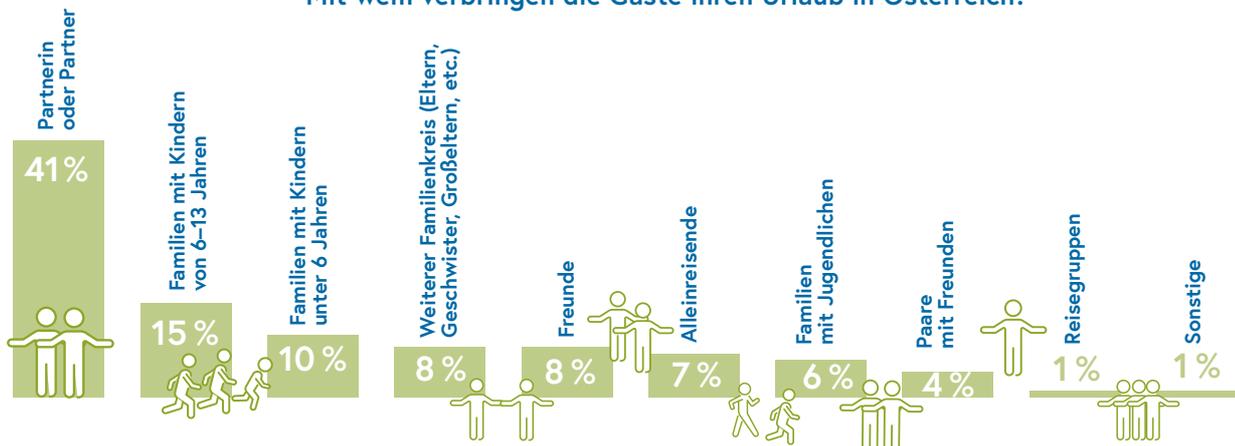
Die Gästezufriedenheit lag im Sommer 2021 bei 1,51
 Aufgrund der Betriebsschließungen im Winter 2020/21 wurden keine Interviews durchgeführt. Im Fragebogen wird die Zufriedenheit mit Einzelaspekten des Urlaubs sowie mit dem Aufenthalt insgesamt erhoben und kann mit 1 = „äußerst begeistert“ bis 6 = „eher enttäuscht“ bewertet werden.

Wie reisten unsere Gäste im Sommer 2021 an?

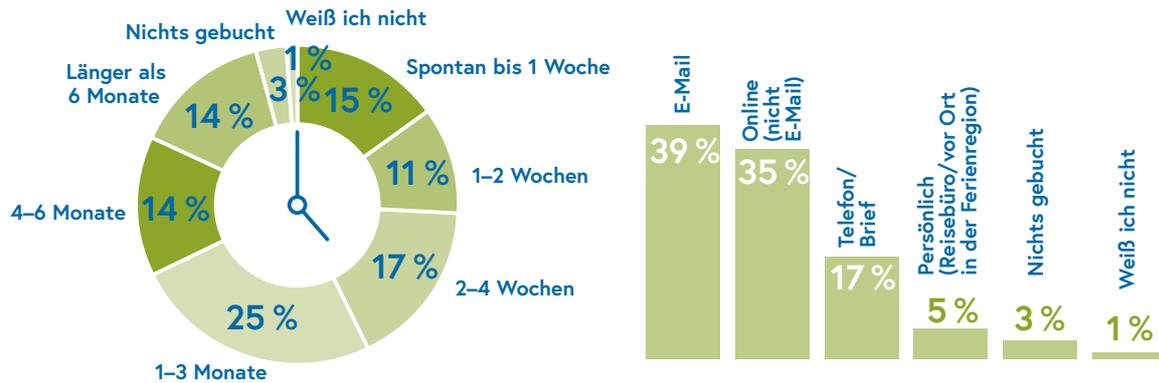


Ausgaben pro Urlauberin/Urlauber pro Nacht im Österreich-Urlaub (exkl. An-/Abreise): 152 Euro

Mit wem verbringen die Gäste ihren Urlaub in Österreich?



Buchungszeitpunkt und Buchungsart für den Sommerurlaub 2021:



Durchschnittliche Weiterempfehlungsrate: 9,5

auf einer Skala von 0 (Weiterempfehlung überhaupt nicht wahrscheinlich) bis 10 (Weiterempfehlung sehr wahrscheinlich)

Hatte Corona einen Einfluss auf Ihre Entscheidung, Ihren Sommerurlaub dieses Jahr in Österreich zu verbringen?



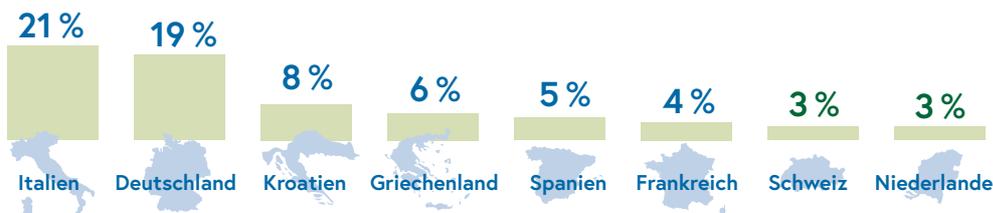
Wie gut ist es uns gelungen, trotz der Corona-Krise ein normales Urlaubsgefühl zu vermitteln? 1,56

(auf einer Skala: 1 = äußerst begeistert, 6 = eher enttäuscht)

Hatten Sie noch alternative Urlaubsziele für diesen Urlaub in Betracht gezogen?



Welches Land wäre zuletzt noch infrage gekommen?



Indikator:

Tourismusakzeptanz

78

von 100 Punkten

Tourismusakzeptanz in Österreich bleibt stabil.

Im Jänner 2020, vor Ausbruch der Coronakrise, wurde zum ersten Mal die Tourismusakzeptanz in Österreich erhoben und hat einen Wert von 78 erreicht.

2021 wurde diese repräsentative Online-Befragung unter 2.426 Österreicherinnen und Österreichern zwischen 15 und 75 Jahren über das gesamte Jahr verteilt wiederholt.

Im Mittelpunkt der Erhebung standen der Gesamteindruck und die Einstellung der Österreicherinnen und Österreicher zum Tourismus. Die Einflüsse des Tourismus auf Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Landwirtschaft & Umwelt, Freizeitinfrastruktur & öffentlichen Verkehr sowie sozialem Gemeinwohl & Lebensqualität wurden im Detail beleuchtet.

Über multivariate statistische Verfahren wurde aus den Ergebnissen ein Index berechnet, welcher die Tourismusakzeptanz in Österreich quantifiziert und festmacht.



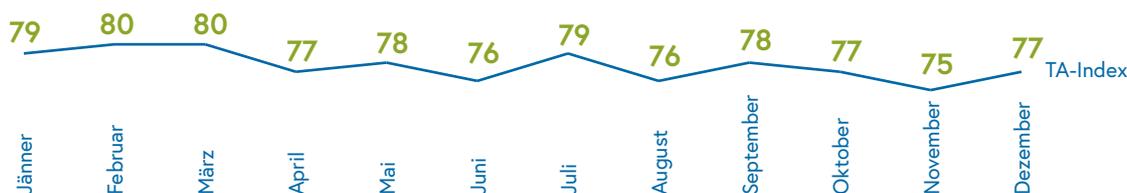
Der Tourismusakzeptanz-Index beträgt **78** Punkte auf einer Skala von 0 bis 100.

Der Index setzt sich aus vier Einflussgrößen zusammen:

- persönliche Einstellung zum Tourismus in Österreich
- persönlicher Gesamteindruck vom Tourismus in Österreich
- Einschätzung der Wichtigkeit des Tourismus für die österreichische Wirtschaft
- persönliche Identifikation mit dem Tourismus in Österreich

Darüber hinaus wurden die zentralen Einflussgrößen auf die Veränderung der Tourismusakzeptanz ermittelt.

Zeitverlauf 2021



Personen mit hoher Tourismusakzeptanz denken, Tourismus:

- stärkt Wirtschaft, Kaufkraft & Regionen
- fördert Nachhaltigkeit & Naturschutz
- fördert Arbeitsplätze & Infrastruktur

Personen mit niedriger Tourismusakzeptanz denken, Tourismus:

- schadet der Umwelt
- senkt die Sicherheit
- führt zu Identitätsverlust

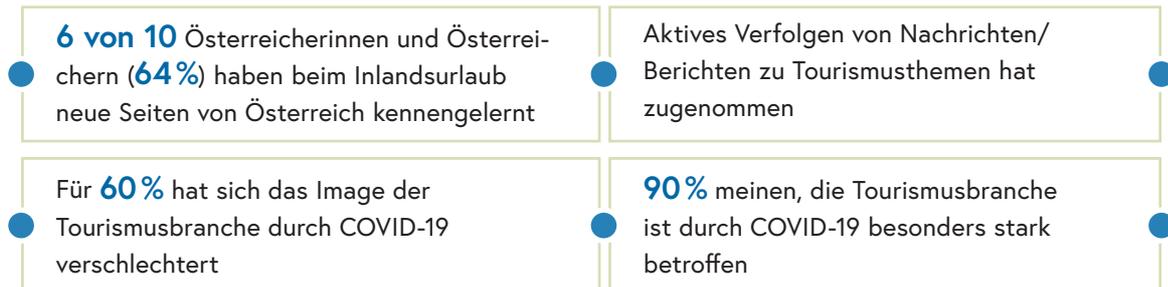
Die Bedeutung des Tourismus ist in der Wahrnehmung der Bevölkerung gestiegen



Imagewahrnehmung leicht verschlechtert

- 80% meinen, der Tourismus hat in Österreich ein gutes Image (2020: 84%)
- 80% meinen, der Tourismus hat im Ausland ein gutes Image (2020: 87%)

COVID-19-Pandemie beeinflusst die Wahrnehmung



Positiver Ausblick trotz Krisen

- Die Entwicklung des Tourismus in Österreich in den nächsten 3 Jahren wird sogar etwas positiver als 2020 gesehen.

Nachhaltigkeit wird tendenziell wichtiger. Dies zeigt sich einerseits darin, dass Tourismus, der Nachhaltigkeit & Naturschutz fördert, einen noch positiveren Einfluss auf die Tourismusakzeptanz hat. Andererseits durch eine vermehrte Zustimmung zu Aussagen wie „Eine intakte Natur ist Basis für den Tourismus in Österreich“, „Tourismus fördert den Verkauf regional hergestellter Produkte“ oder „Wegen Tourismus werden Wanderwege/Schutzhütten erhalten“. Darüber hinaus zeigt sich auch offen gefragt ein vermehrter Wunsch nach konkreten Entwicklungen im Bereich sanfter Tourismus und Schutz der Umwelt und Tiere.

TOURISMUS

8 % des BIP und

100 % des Lebensgefühls



TourismusBank

Nachhaltige Tourismusförderung am Puls der Zeit

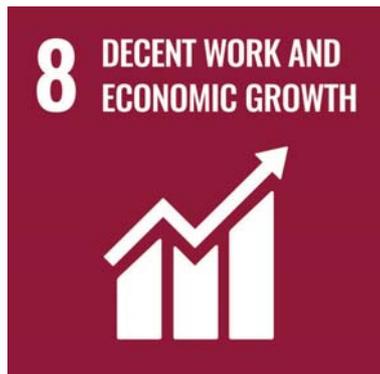
Die Corona-Krise stellte auch 2021 eine enorme Belastung für die heimischen Tourismus- und Freizeitbetriebe dar, doch jede Krise birgt auch Chancen. Die ÖHT setzte im Geschäftsjahr 2021 neben der Fortführung tourismusspezifischer COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen auf Kontinuität im Bereich der Investitionsförderung. Insgesamt wurde der Branche eine ausgewogene Mischung aus Sonderförderungen und einem breitgefächerten Investitionsprogramm zur Verfügung gestellt. Das einzigartige Kooperationsnetzwerk, das gebündelte Branchen-Know-how und der persönliche Einsatz machen die Tourismusbank (ÖHT) zu einem der bedeutsamsten Bausteine der Entwicklung des österreichischen Tourismus. Im Auftrag des für Tourismus zuständigen Bundesministeriums unterstützt die ÖHT die Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit geförderten Finanzierungs- und Haftungsinstrumenten und agiert dabei in enger Abstimmung mit den jeweiligen Hausbanken der Unternehmen, stellt den Partnerbanken ihr Know-how zur Verfügung und ergänzt deren Finanzierungsmöglichkeiten.

ÖHT Direktor Ing. Mag. Martin Hofstetter: *„Besonders in schwierigen Zeiten wird deutlich, dass der Tourismus die Konjunkturlokomotive der österreichischen Wirtschaft ist. Ein überwiegender Anteil der Investitionen wird in unmittelbarer Betriebsnähe regional wertschöpfungswirksam und stellt somit einen branchenübergreifenden Impuls für die gesamte Wirtschaft dar.“*



Nachhaltigkeit und Tourismus – kein Schlagwort, sondern zukunftsweisende Mission

Im Rahmen der Globalen Agenda 2030 hat sich Österreich dazu verpflichtet die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) umzusetzen. Als One-Stop-Shop für Investitionsförderungen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und als Teil der Oesterreichischen Kontrollbank Kreditinstituts-Gruppe (OeKB KI-Gruppe) trägt die ÖHT dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Innerhalb der OeKB KI-Gruppe wurden bei der ÖHT die SDGs #8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und #9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) als Schwerpunkte identifiziert. Durch die von der ÖHT geprüften und finanzierten Investitionsprojekte im Tourismus entstehen noch weitere wesentliche Beiträge hinsichtlich der SDGs.



ÖHT Martina Hundstorfer, MA: *„Die ÖHT sieht es als ihre Verantwortung, das Thema Nachhaltigkeit nicht nur als Schlagwort, sondern als zukunftsweisende Mission für ihre gesamte Tätigkeit zu behandeln. Denn für die Tourismuswirtschaft – insbesondere für die Hotellerie – gilt schon jetzt: Um langfristig erfolgreich zu sein, ist eine Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung der ESG-Kriterien erforderlich.“*

Eine solche Nachhaltigkeitsstrategie bezieht sich auf essenzielle Punkte der umweltbezogenen (E=environmental), sozialen (S=social) und nachhaltigen Unternehmensführung (G=governance). Vor dieser Aufgabe stehen derzeit sowohl Hoteleigentümer und -betreiber als auch die finanzierenden Banken und Förderungsstellen. Die Gäste sind längst auf das Thema sensibilisiert und die touristische Nachfrage wird ganz wesentlich davon bestimmt, wie nachhaltig ein Hotelbetrieb geführt wird. Umgekehrt kann ein nachhaltig geführtes Hotel auch seine Gäste zum sorgsameren Umgang mit Ressourcen inspirieren.



Tourismusjahre 2020 und 2021 im Rückspiegel – Die bisher schwierigste Herausforderung

Als mit Jahresende 2019 die österreichische Hotelbranche eben erst das erfolgreichste Jahr der bisherigen Geschichte verzeichnen konnte, brach Mitte März 2020 ein gänzlich neues Zeitalter an, das die Unternehmerinnen und Unternehmer von einem Tag auf den anderen vor schwierigste Herausforderungen stellte. Niemand konnte sich vorstellen, so jäh aus der Erfolgsspur geworfen zu werden und die Eingangstore und Lobbys der Hotels für so lange Zeit schließen zu müssen. Nach nunmehr über zwei Jahren Coronavirus-Pandemie ist ein Wirtschaften unter volatilen Rahmenbedingungen das „new normal“ in der Tourismuswirtschaft geworden.

Im Allgemeinen zeigt sich im Rückspiegel: je größer der Betrieb, je städtischer der Standort und je internationaler die Gäste, desto deutlicher waren die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise. Hier führten massive Umsatzrückgänge, höhere Verbindlichkeiten durch Überbrückungsfinanzierungen, Verzehr von Reserven und durchgängig rückläufige Nachfrage – vor allem im Geschäfts- und Städtetourismus – zu deutlich geringeren Betriebsergebnissen bis hin zu herben Verlusten.

ÖHT Generaldirektor KommR. Mag. Wolfgang Kleemann: *„Einem großen Teil der österreichischen Betriebe gelang es aber unter höchst persönlichem Einsatz der Unternehmerinnen und Unternehmer – und darauf bin ich sehr stolz – die Krise als Chance zu sehen. Diese bedienen eine steigende Nachfrage nach sicherem, individuellem und qualitativ hochwertigem Urlaub mit perfekt ausgestalteten Urlaubsangeboten.“*



Zeitgleich wurde durch die von der Bundesregierung bereitgestellte COVID-19-Investitionsprämie beginnend mit Herbst 2020 eine Welle an qualitätsverbessernden Investitionsmaßnahmen losgetreten, die sich über 2021 fortgesetzt hat. Dies spiegelt sich in den Bilanzkennzahlen der ÖHT-geförderten Unternehmen in einem deutlich steigenden Anlagevermögen wider. Insgesamt zeigt sich bilanzseitig eine Ausweitung sowohl der Aktiva als auch der Passiva, da viele bestehende Kredite gestundet, neue Überbrückungsfinanzierungen aufgenommen und Kurzfristiges aufgeschoben wurde. Erfreulicherweise konnte das Verhältnis zwischen Eigenkapital- und Fremdkapitalquote weitgehend stabil gehalten werden. Die Eigenkapitalbasis hat durch unternehmerseitige Einlagen auch (noch) nicht gelitten. Ein österreichisches 4* Hotel ist im Median mit einer Eigenkapitalquote von rund 15 % ausgestattet. Die aktuelle (fiktive) Schuldentilgungsdauer beträgt rund zehn Jahre.

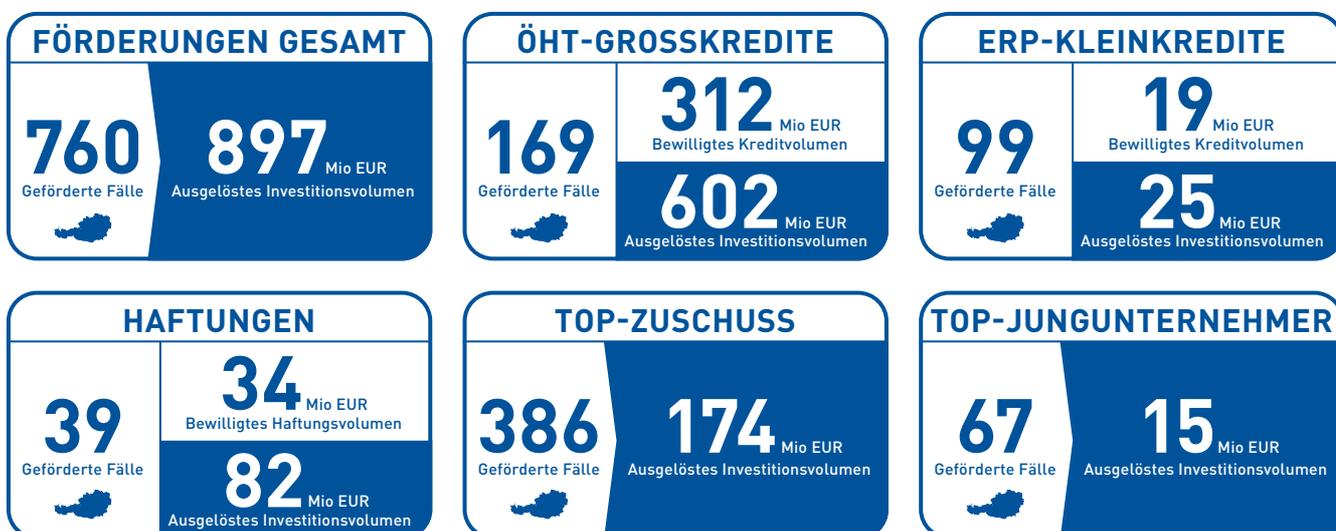
Während diese beiden Kennzahlen des Unternehmensreorganisationsgesetzes konstant gehalten werden konnten, verschlechterten sich die Verschuldungskennzahlen. Ein Hotel hat im Schnitt mehr als doppelt so viele Schulden, als Erlöse erwirtschaftet werden können. Diese Betriebe sind krisenbedingt daher bei weniger operativem Umsatz mit

deutlich höheren Verbindlichkeiten konfrontiert, die es in den kommenden Jahren wieder kontinuierlich abzubauen gilt. Dies wohl unter weiterhin schwierigen Voraussetzungen bei steigenden Energie-, Lebensmittel- und Mitarbeiterkosten.

Der Wirtschaftsmotor Tourismus – zahlenmäßig zwar „nur“ 8%* vom BIP aber empfunden 100% vom Lebensgefühl

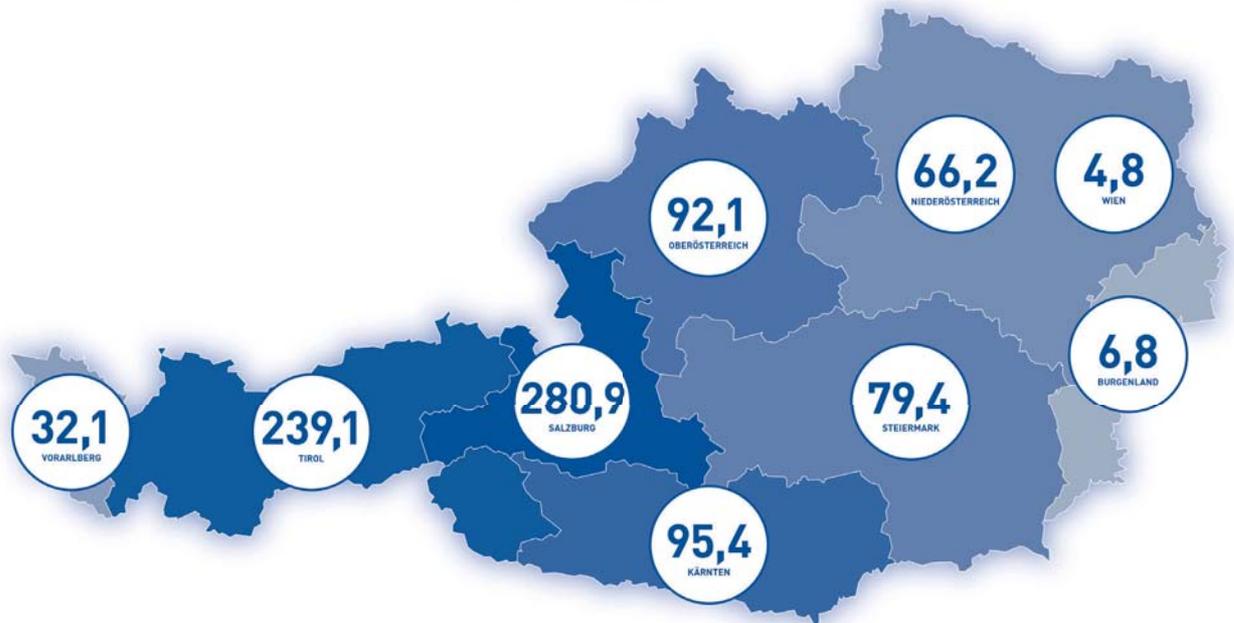
Die auf die zentralen Bedürfnisse der heimischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft abgestimmten und bewährten Investitionsförderungen der ÖHT in Form von Einmalzuschüssen, zinsgünstigen bzw. derzeit langfristig mit 0% fix verzinsten Krediten und die Möglichkeit der Haftungsübernahme des Bundes für zinsstabile ERP-Kredite stehen im Mittelpunkt des breiten Angebotsportfolios. Erfreulich ist, dass der Tourismus auch während der Covid-19 Pandemie eine hohe Investitionsbereitschaft zeigt. Dies lässt den Rückschluss zu, dass sich die österreichischen Tourismus- und Freizeitbetriebe bereits für die Post-Pandemie-Zeit rüsten. Noch nie seit Beginn der Firmengeschichte konnte die ÖHT mehr Investitionen betreuen als im abgelaufenen Jahr 2021. Die ÖHT konnte in diesem Jahr Investitionen mit einem Volumen über EUR 897 Millionen begleiten. Dieser Wert liegt um über EUR 100 Millionen über dem Vergleichswert des Jahres 2020 und ist ein absoluter Rekord. Bemerkenswert ist, dass sich 2021 auch die regionale Verteilung der Investitionstätigkeit im Vergleich zu den Vorjahren verändert hat. Obwohl Tirol wieder auf dem Niveau des bisherigen Tourismusrekordjahres 2019 investiert hat, wurde es von Salzburg als Spitzenreiter abgelöst. In Salzburg hat sich die Förderungsnachfrage und damit die Investitionstätigkeit seit 2019 verdoppelt. Als Grund für diese Entwicklung müssen insbesondere zwei Investitionstreiber angeführt werden. Die COVID-19-Investitionsprämie, aber auch spezielle Förderungsaktionen einzelner Bundesländern haben zur Umsetzung zusätzlicher Projekte geführt. Daraus kann abgeleitet werden, dass strategische Förderungspolitik ein wirksames Mittel ist, um den Tourismusstandort Österreich langfristig nachhaltig zu stärken.

* auf Basis TSA-Ergebnis 2019



INVESTITIONSVOLUMEN 2021 BUNDESLÄNDERVERGLEICH

(in Mio EUR)

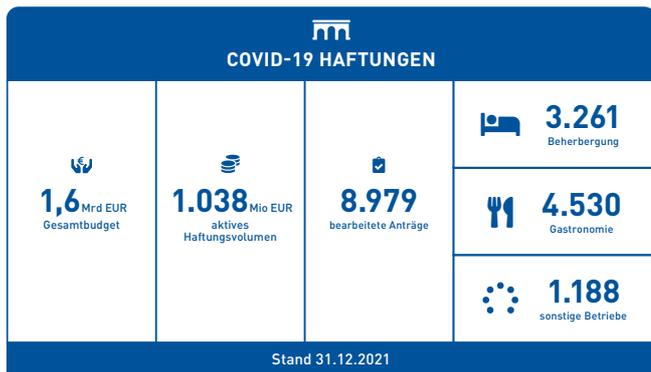


ÖHT Generaldirektor KommR Mag. Wolfgang Kleemann: *„Die Entwicklung nachhaltiger Angebote und das Hervorheben regionaler Besonderheiten in der Angebotsvermarktung beeinflussen einerseits die Buchungsentscheidung der Gäste und sind andererseits eine unabdingbare Notwendigkeit für ein nachhaltiges Miteinander im Tourismus.“*



ÖHT-Sonderförderungen – Hilfsinstrumente in turbulenten Zeiten

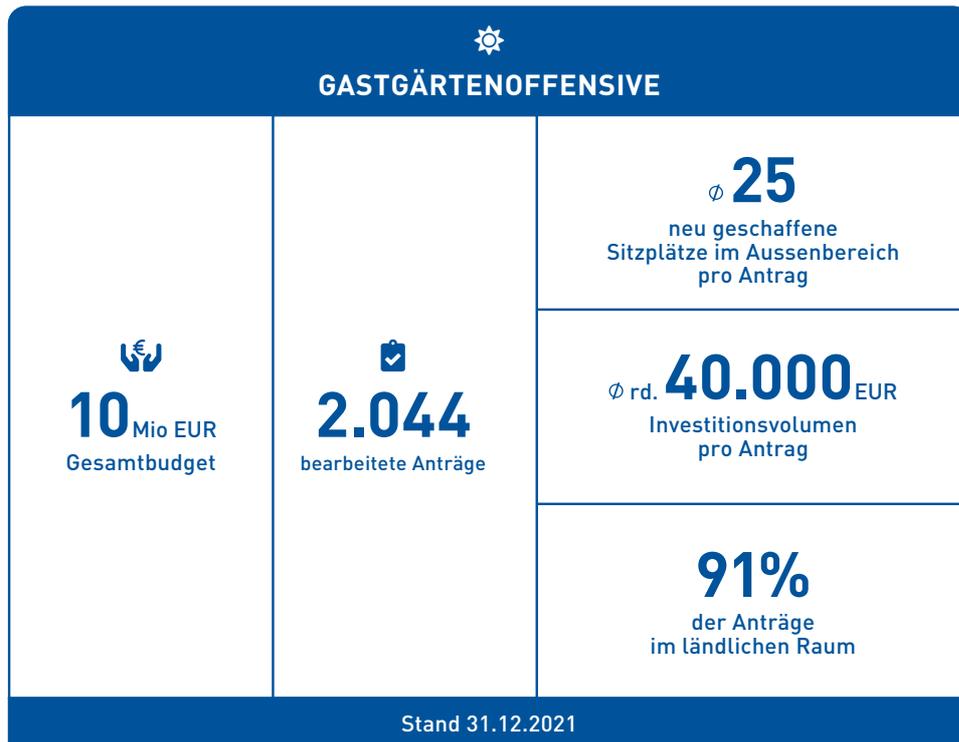
Aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen von Bund und ÖHT wurden mit Fortdauer der Covid-19 Krise die seit Ausbruch der Pandemie für die Branche angebotenen Covid-19 Haftungsmodelle durch weitere Sonderförderungen ergänzt. Mit der ÖHT-Insolvenzabsicherung in Form einer Haftungsübernahme zur gesetzlich vorgesehenen Absicherung von Kundenanzahlungen an Pauschalreiseanbieter und den Schutzschirmen für Veranstaltungen I und II als Zuschussförderungsmodelle zur Absicherung von Veranstaltungen im Falle einer Covid-19 bedingten Veranstaltungsabsage oder -einschränkung, wurden weitere Unterstützungsmaßnahmen für wichtige touristische Treiber in turbulenten Zeiten angeboten.



ÖHT Direktor Ing. Mag. Martin Hofstetter: „Trotz der enormen Antragszahlen im Rahmen der Sonderförderprogramme ist es uns als ÖHT gelungen, durch Personalaufstockung und laufende Prozessoptimierungen eine kurze Bearbeitungsdauer für unsere Kunden zu garantieren. Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Tourismusförderung auch zukünftig effizient und unbürokratisch zu gestalten.“

Tourismusförderung als wirtschafts- und tourismuspolitisches Steuerelement – Gastgärtenoffensive ein voller Erfolg

Da das Ansteckungsrisiko im Freien deutlich geringer ist als in geschlossenen Räumen, haben Gastgärten seit März 2020 jahreszeitenunabhängig an Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grund hat das für Tourismus zuständige Bundesministerium gemeinsam mit der ÖHT die Gastgärtenoffensive initiiert, um deren Errichtung, Attraktivierung, Modernisierung oder Erweiterung zu unterstützen. Dass Tourismusförderung als tourismuspolitisches Steuerungselement zur Umsetzung strategischer Zielsetzungen funktioniert, verdeutlicht die Gastgärtenoffensive wie kaum eine andere Förderungsaktion. Damit konnte zielgenau das Bedürfnis der Branche getroffen werden. Insgesamt wurden über 2.000 Anträge bearbeitet und ein Investitionsvolumen von knapp EUR 57 Millionen mit dieser Sonderförderungsaktion ausgelöst. Im Durchschnitt wurden pro Betrieb 25 zusätzliche Sitzplätze im Freien geschaffen bzw. wurden im Durchschnitt Investitionen in Höhe von rund EUR 40.000 pro Gastgarten getätigt.



ÖHT Generaldirektor KommR Mag. Wolfgang Kleemann: „Die ÖHT konnte sich erneut als wichtiger und verlässlicher Partner des heimischen Tourismus positionieren. Mit uns werden Krisen zu Chancen und Finanzierungen zu Erfolgsgeschichten“.



Die Herausforderungen der Zukunft erkennen und heute an Lösungen für morgen arbeiten

Wenn Förderungen bislang eine Investition erleichtert haben, werden künftig investive Maßnahmen ohne Förderungen nur mehr sehr schwer möglich sein. Grundsätzlich zeichnen sich bezogen auf die zukünftigen Herausforderungen des Tourismus sehr deutlich fünf verschiedene Themenfelder ab – nämlich die Sicherung der Investitionstätigkeit, die Stärkung des Eigenkapitals, der Ausbau von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit zur Stärkung der Resilienz, die Schaffung von Rahmenbedingungen und attraktiven Anreizeffekten zur Sicherung der innerfamiliären Nachfolge bzw. Betriebsübergabe sowie die Entwicklung von Maßnahmen um Fachkräfte wieder langfristig im Tourismus zu halten. Festzuhalten ist, dass die Covid-19 Pandemie hier eher als Treiber und nicht als Auslöser dieser Herausforderungen einzustufen ist und dass gerade im Bereich der gewerblichen Tourismusförderung zukünftig praktikable Förderungen zur Bewältigung der genannten Problemfelder ausgearbeitet werden müssen. Viele Betriebe werden mit der Tatsache konfrontiert sein, dass sie ein zum Teil deutlich verschlechtertes Rating als vor Ausbruch der Corona-Krise aufweisen. Gleichzeitig werden Banken bei der Finanzierung von Investitionsvorhaben an deutlich verschärfte Regulatorien

gebunden sein. Um diesen Entwicklungen zu begegnen und die nachhaltige Stärkung des Eigenkapitals herbeizuführen, braucht es ein Bündel an Maßnahmen, das vor allem auch die Eigenkapitalbildung incentiviert. Der Förderungsbereich kann beitragen, indem eigenkapitalnahe Förderungen und Finanzierungen forciert werden.



ÖHT Generaldirektor KommR Mag. Wolfgang Kleemann: „Die Forderung nach mehr Eigenkapital im Tourismus ist verständlich – mehr als ein Drittel unserer Unternehmen haben eine negative EK-Quote. Um den Investitionstrieb der Tourismusbranche auch zukünftig am Laufen zu erhalten, sind die Schaffung von Anreizen zur Eigenkapitalbildung und eigenkapitalnahe Förderungs- und Finanzierungsmodelle ein Gebot der Stunde.“



Challenge Fachkräftemangel – Leuchtturmcalls 2022 als Lösungsbeitrag

Die lange Dauer der Corona-Pandemie hat die heimische Tourismuswirtschaft besonders stark getroffen. Allen voran Hotellerie und Gastronomie haben mit den Auswirkungen der Pandemie auf den touristischen Arbeitsmarkt zu kämpfen. Seit Jahren sieht sich der Tourismus mit einem ausgeprägten Mitarbeitermangel konfrontiert. Ausschlaggebend dafür sind neben den allgemeinen Faktoren, wie demographischer Wandel, Trend zu höherer Bildung, neue gesellschaftliche Werte u.a., auch die geänderte Erwartungshaltung potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Arbeitsplatz und den Arbeitgeber.

Sektionschefin Ulrike Rauch-Keschmann: *„Der Tourismus lebt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren Beruf mit Leidenschaft ausüben. Der Fachkräftemangel war auch aufgrund der stetig wachsenden Tourismusbranche schon vor der Corona-Pandemie eine große Herausforderung. In den letzten beiden Jahren hat sich die Situation zunehmend verschärft. Durch die Kurzarbeit und die Saisonstarthilfe konnten zigtausende Arbeitsplätze gerettet werden. Jetzt geht es darum, Berufe im Tourismus zu attraktivieren und Interessierte für diese vielfältige Branche zu begeistern.“*



Aus diesem Grund stellen das für Tourismus zuständige Bundesministerium und die ÖHT dieses Thema in den Fokus der Leuchtturmförderung 2022. Gesucht werden Projekte von Kooperationen zur Ausarbeitung und Umsetzung von innovativen Beschäftigungsmodellen und Mitarbeiterkonzepten. Hotellerie und Gastronomie werden dabei unterstützt, das Arbeiten in der Branche und die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten wieder attraktiv zu machen. Diesmal wird ein Gesamtbudget von EUR 2.000.000 bereitgestellt, dotiert aus nationalen Tourismusförderungsmitteln des Bundes und Mitteln des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020. Die Siegerprojekte werden mit Zuschüssen von bis zu EUR 200.000 gefördert.

ÖHT Generaldirektor KommR. Mag. Wolfgang Kleemann: *„Andere Branchen sind uns da weit voraus und wir haben noch viel zu wenig erkannt, dass der wertschätzende Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren spürbare Arbeitsbegeisterung auch bei den Gästen bei der Urlaubsentscheidung immer wichtiger wird und auch ganz wesentlich zur Wiederbuchungsabsicht beiträgt. Schauen wir über den Tellerrand hinaus – nehmen wir uns das zum Ziel, was andere Branchen schon anwenden: entwickeln wir ein exzellentes Employer-Branding-Profil.“*



**Aktueller Fördercall 2022:
Innovative Beschäftigungsmodelle und Mitarbeiterkonzepte
für die Hotellerie und Gastronomie**



Die Österreich Werbung

Als nationale Tourismusorganisation begeistert die Österreich Werbung weltweit für Österreich und informiert die Branche über aktuelle Entwicklungen auf den wichtigsten Herkunftsmärkten – auch bzw. gerade während der Pandemie.

Die Österreich Werbung ist Österreichs nationale Tourismusorganisation. Ihre Mission: Weltweit für Urlaub in Österreich begeistern. Ihr Unternehmenszweck: Nutzen stiften für die Tourismusbranche in Österreich.

21 Büros weltweit, 28 Auslandsmärkte

Mit ihren 21 internationalen Marktbüros bearbeitet die Österreich Werbung aktuell 28 Herkunftsmärkte und in Zusammenarbeit mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weitere 9 Potenzialmärkte. Ihr weltweites Netzwerk und das Wissen über lokale Entwicklungen ermöglicht der Österreich Werbung, ihr Marketing laufend zu optimieren und das relevante Know-how nach Österreich in die Branche zu tragen.

Die Österreich Werbung hat mit „ÖW2026“ eine neue Strategie für die nächsten fünf Jahre erarbeitet. Diese basiert auf drei Pfeilern:

Kommunikation

Die Österreich Werbung begeistert für Urlaub in Österreich, indem sie die hohe Qualität des heimischen Angebots in den potenzialstärksten Märkten durch kontinuierliche Optimierung ihres Marketings noch sichtbarer macht.

Kooperation

Die Österreich Werbung unterstützt Landestourismusorganisationen, Regionen und Betriebe, indem sie Inhalte und Mittel bündelt und Marktwissen, Marktzugänge und Netzwerkplattformen zur Verfügung stellt.

Innovation

Die Österreich Werbung fördert den Aufbau nötiger Kompetenzen für den digitalen und grünen Wandel durch Bereitstellung einer Wissensbasis und einer nationalen Daten- und Innovationsplattform.

Geschäftsführerin der Österreich Werbung ist seit Juni 2021 Lisa Weddig. Sie leitet das internationale ÖW-Netzwerk mit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wien und in den Marktbüros.

Organisiert ist die Österreich Werbung als Verein. Ihr Budget setzt sich zusammen aus den Beiträgen der beiden Vereinsmitglieder Republik Österreich und Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) sowie aus den Leistungsbeiträgen der Tourismuswirtschaft im Rahmen konkreter gemeinsamer Marktaktivitäten.



Lisa Weddig ist seit Juni 2021 die neue Geschäftsführerin der Österreich Werbung

Bis zum Jahr 2025 summiert sich die jetzige Budgeterhöhung des Bundes für die ÖW auf 22 Mio. Euro. Die letzte Budgeterhöhung seitens ihrer Mitglieder erhielt die Österreich Werbung im Jahr 2002.

Budgeterhöhung und Sondermittel

2021 wurde erstmals seit 2002 eine Erhöhung des regulären Budgets der Österreich Werbung beschlossen. Der Bund erhöht seinen jährlichen Beitrag zum ÖW-Budget für das Jahr 2022 um 4 Mio. Euro und um 6 Mio. Euro ab dem Jahr 2023. Von ihren beiden Vereinsmitgliedern erhält die Österreich Werbung im Jahr 2022 demnach insgesamt 36 Mio. Euro: 28 Mio. Euro seitens des Bundes und 8 Mio. Euro seitens der WKÖ.

Im Coronajahr 2020 erhielt die Österreich Werbung vom Bund zudem Covid-19-Sondermittel in Höhe von 40 Mio. Euro. Die Mittel wurden bzw. werden zur kommunikativen Unterstützung des Restarts in den Jahren 2020, 2021 und 2022 eingesetzt.

Kooperation zwischen Außenministerium und Österreich Werbung

Künftig rücken Außenministerium und Österreich Werbung noch näher zusammen. Dazu unterzeichneten Außenminister Alexander Schallenberg und ÖW-Geschäftsführerin Lisa Weddig eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Durch die Vereinbarung wird die enge Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und der Österreich Werbung bzw. deren Vereinsträgern – dem für Tourismus zuständigen Bundesministerium und der Wirtschaftskammer Österreich – weiter intensiviert. Konkret bedeutet das die Nutzung gemeinsamer Veranstaltungen, gemeinsamer Auftritte und gemeinsamer Netzwerke, um neue Märkte zu erschließen, zusätzliche Gäste anzuwerben und neue Perspektiven für Österreichs Wirtschaft und Tourismus zu schaffen.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Außenministerium und Österreich Werbung. ÖW-Geschäftsführerin Lisa Weddig und Außenminister Alexander Schallenberg

Kommunikation

Auch 2021 unterstützte die Österreich Werbung den Tourismus-Restart mit einer Vielzahl an Kommunikationsmaßnahmen. Zum Beispiel warb die ÖW unter dem Slogan „Auf dich wartet ein guter Sommer“ auf den sieben wichtigsten ausländischen Nahmärkten für Sommer-Urlaub in Österreich. Eine separate Kampagne stützte den durch die Pandemie besonders betroffenen Städtetourismus.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2021 lag auf dem Convention-Bereich. Verkaufsplattformen unterstützten die Branche dabei, neue Kontakte für das Geschäft von morgen zu gewinnen und bestehende Partnerschaften zu pflegen. Im Content-Marketing positionierte die ÖW Österreich als attraktives Land für Tagungen, Kongresse, Messen & Co.

ÖW entfachte #Winterliebe

Unter dem Schlagwort „Winterliebe“ startete die Österreich Werbung eine große Kampagne zum Winter in Österreich. Von Skifahren über Schneeschuhwandern bis zum Winter in der Stadt: Die Kampagne bildete die ganze Vielfalt des Winters in Österreich ab. Über den Hashtag #winterliebe beteiligte sich erstmals die komplette Branche. Eine Premiere war auch die Winter-Auftakt-Pressekonferenz, die unter Beteiligung aller 9 Bundesländer in 21 Städten weltweit gleichzeitig stattfand – ein Event, mit dem die Österreich Werbung Vorreiter war unter Europas nationalen Tourismusorganisationen.

Mit dem am Smartphone und im Browser kostenlos spielbaren Austrian Ski Game ging die Österreich Werbung außerdem neue Wege im Marketing und konnte virtuell Lust auf Wintersport in Österreich machen.

Insgesamt investierte die ÖW im Jahr 2021 aus ihren Budgetmitteln knapp 16 Mio. Euro in entsprechende Kampagnen. Bundesländer, Städte und Regionen waren eng in die Konzeption eingebunden.

„Land der behutsamen Veredelung“

Ein Fokus lag 2021 auch auf dem Thema Kulinarik. Die Österreich Werbung und das Netzwerk Kulinarik starteten gemeinsam die Kommunikationsoffensive „Land der behutsamen Veredelung“. Dabei wurden 27 Qualitätsbetriebe in die mediale Auslage gestellt, die sich durch ihr Engagement, ihre Experimentierfreude und ihr Qualitätsversprechen auszeichnen – von Direktvermarktern und Manufakturen über Gastronomiebetriebe bis hin zu Hotels.

Die „Winterliebe“-Kampagne in Zahlen

13 Kampagnen-Märkte

127 Partneraktivitäten

300 Werbemittel

1.500 Nennungen von #winterliebe

3,2 Mio. Klicks auf Werbemittel

1,2 Mrd. Ad-Impressions



Gemeinsam mit Bundesländern, Städten und Regionen warb die Österreich Werbung für Winterurlaub in Österreich.

Corona-Informationen für Gäste und Betriebe

Die ÖW informierte die Gäste in 20 Sprachen über die in Österreich geltenden Coronamaßnahmen. Diesen Sicherheitscontent stellte die ÖW auch der Branche zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

Auch im zweiten Coronajahr war die Lust auf Urlaub in Österreich bei unseren Gästen hoch. Unsicherheiten und Unklarheiten wirkten aber als Buchungshemmnisse. Eine wesentliche Aufgabe der Österreich Werbung war deshalb, die (potenziellen) Gäste über die in Österreich geltenden Sicherheitsmaßnahmen zu informieren. Haben Museen geöffnet? Muss man in der Gondel Maske tragen? Was sind die aktuellen Einreiseregeln? Diese und andere essenzielle Fragen zum Urlaub in Österreich während Corona beantwortete die ÖW auf Social Media und im Web in 20 verschiedenen Sprachen.

Den von der ÖW produzierten Content – Texte, Illustrationen und Videos – stellte die Österreich Werbung außerdem der Branche zur Verfügung, damit diese wiederum ihre Gäste umfassend informieren konnte. Über Schnittstellen konnten die Betriebe den von der Österreich Werbung aktuell gehaltenen Content in ihre Webseiten übernehmen.



Die Österreich Werbung stellte der Branche auch Illustrationen zu den geltenden Sicherheitsmaßnahmen in den verschiedenen Urlaubssituationen zur Verfügung.

Olympische Sommerspiele in Tokio

Die Österreich Werbung nutzte die Olympischen Sommerspiele von 23. Juli bis 8. August 2021 in Tokio, um Österreich als Urlaubsland zu präsentieren. Als offizieller Partner des ÖOC lud die ÖW Japan ins – pandemiebedingt nur digitale – Austria House, wo u. a. die Athletinnen und Athleten des Olympic Team Austria in 12 Videos ihre persönlichen Kraftplätze in Österreich vorstellten. Bei einem Digialevent konnten sich die 40 zugeschalteten japanischen Branchenvertreterinnen und -vertreter über das Urlaubsland Österreich und die aktuellen Rahmenbedingungen informieren.



In 12 Videos präsentierten die Athletinnen und Athleten des Olympic Team Austria ihre Kraftplätze in Österreich.

Expo in Dubai

Die Österreich Werbung nutzte die Präsenz Österreichs auf der Expo in Dubai (1. Oktober 2021 bis 31. März 2022), um Österreich auch als innovatives und hochwertiges Tourismusland in den VAE bzw. im Golfraum zu präsentieren. Gemäß dem Motto „Austria makes sense“ stellte die ÖW die Verbindung von Tourismus mit Wirtschaft, Innovation, Design und Nachhaltigkeit in den Fokus. Auch österreichische Touristikerinnen und Touristiker konnten die Expo als Bühne nutzen. Rechtzeitig vor dem österreichischen Nationalfeiertag und als sichtbares Zeichen anlässlich der Österreich-Beteiligung an der Weltausstellung ließ außerdem eine Lichtershow die weltgrößten Fontänen in Dubai in Rot-Weiß-Rot erstrahlen. Musikalisch begleitet wurde die Aufführung vom extra angereisten Schloss Schönbrunn Orchester. Gemeinsam organisiert wurde das Projekt von Expo Austria und der Österreich Werbung.



Eine spektakuläre Lichtershow ließ die 105 Meter hohen Wassersäulen der „Palm Fountain“ in Dubai in den österreichischen Nationalfarben erstrahlen.

Kooperation

ÖW Global News

Eine wesentliche Aufgabe der Österreich Werbung ist der Transfer von Informationen über Entwicklungen auf den Märkten in die Branche – angesichts der sich schnell ändernden Rahmenbedingungen während der Pandemie galt dies ganz besonders. Im Rahmen des regelmäßigen Austauschformats „ÖW Global News“ berichteten die Expertinnen und Experten aus den internationalen ÖW-Büros über relevante Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Buchungsverhalten und sie beantworteten die Fragen der zugeschalteten Zuseherinnen und Zuseher. Das Format erreichte pro Ausgabe durchschnittlich 200 Zuseherinnen und Zuseher.

Alle Daten in einem Dashboard

Die wichtigsten weltweiten Entwicklungen rund um den Tourismus-Restart konnte die Branche außerdem dem ÖW Global Dashboard entnehmen. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Informationssammlung nochmal erweitert: Um Daten aus Google Destination Insights über die Entwicklung der Hotelsuchen nach Herkunftsländern. Um die Entwicklung der Stornierungen. Um Google Bewegungstrends. Und um die wichtigsten Eckdaten für alle Herkunftsmärkte für jeweils Sommer- und Wintersaison. Die Informationssammlung ermöglichte heimischen Touristikerinnen und Touristikern, eine Rückkehr der Nachfrage frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.



ÖW Global liefert der Branche mittels verschiedenster Formate alle Informationen, um die Rückkehr touristischer Nachfrage frühzeitig erkennen und dafür planen zu können.

Im Format „ÖW Global News“ versorgten die Expertinnen und Experten aus den ÖW-Büros die Branche in Österreich mit tagesaktuellen Informationen.



Das Dashboard unter austriatourism.com/oew-global/ zeigt Daten wie die aktuellen Buchungsanfragen oder touristisch relevante Google-Suchen.

Während der dreitägigen atb.virtual fanden 2.800 virtuelle Termine zwischen Ausstellern und internationalen Einkäuferinnen und Einkäufern statt.

ÖTT 2021 als virtuelles Event-Highlight

Nach dem coronabedingten Ausfall der Österreichischen Tourismustage 2020 fanden die ÖTT 2021 statt – krisensicher als virtuelles Event. Mit ihrem Motto „The return of travel, leisure and opportunities“ erreichten die ÖTT knapp 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 41 Ländern. Während die atb.virtual als ÖTT-Teilveranstaltung die internationalen Einkäuferinnen und Einkäufer mit dem heimischen Angebot zusammenbrachte, begeisterte der eCampus mit hochkarätigen Vorträgen zu brandaktuellen Themengebieten: Themen waren z. B. gesellschaftliche Veränderungen, technologische und nachhaltige Trends sowie innovative Lösungen für den Tourismus während und nach Corona. Zahlreiche Side-Events rund um den Globus begleiteten die atb.virtual, darunter virtuelle Weinverkostungen in Frankreich und Italien oder ein österreichischer Würstelstand in Peking.

Gemeinsam veranstaltet wurden die ÖTT 2021 vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, der Wirtschaftskammer Österreich und der Österreich Werbung.



Prominente Diskussionsrunde auf den ÖTT v.l.n.r.: Bundesspartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKÖ Robert Seeber, WKÖ-Präsident Harald Mahrer, Tourismusministerin Elisabeth Köstinger. Moderation: Ina Sabitzer



Beim Side-Event der ÖW Peking sorgte ein „Würstelstand“ für die kulinarische Begleitung der atb.virtual.

Innovation

Virtuelle 3D-Touren durch MICE-Locations

Im Rahmen des Projekts „Virtual Site-Inspections“ der Österreich Werbung werden ausgewählte österreichische MICE-Locations (Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions) dreidimensional fotografiert und die Fotos mit Software zu einem virtuellen Rundgang zusammengefügt. Der Fokus liegt auf kleinen und mittelgroßen Tagungshotels, Veranstaltungsstätten sowie Special-Event-Locations mit besonderem Charakter, die diese 3D-Tour auf ihrer Website einbinden. Nationale und internationale Meeting- und Eventplaner können dann einen virtuellen Blick in die Locations werfen. Die immersiven Eindrücke machen die Räume besser erlebbar.

Das Projekt „Virtual Site-Inspections“ ist nutzenstiftend für die Branche: Es beschleunigt den Buchungsprozess, ist pandemieunabhängig und nachhaltig. Anstatt eigens anzureisen, um Locations vor Ort zu besichtigen, finden interessierte Meeting- und Eventplaner virtuell heraus, ob die Location ihren Vorstellungen entspricht.

Im Herbst 2021 starteten die „Virtual Site-Inspections“ mit 19 Locations, aktuell werden 20 weitere hinzugefügt.



Ein virtueller Blick ins Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt mit den „Virtual Site-Inspections“ der Österreich Werbung.

Ein Datenraum entsteht durch Zusammenführen von Daten aus verschiedenen Quellen in eine einheitliche Struktur. Eine offene, dezentrale Plattform für den Datenaustausch innerhalb des touristischen Systems sowie mit anderen Branchen erleichtert die Entwicklung von Applikationen und ermöglicht die Realisierung von Skaleneffekten.

Austria Experience Data Hub

Österreichweit existiert ein regelrechter Datenschatz in den unterschiedlichsten Quellen: Aktuelle Informationen zur Verkehrslage, zum Wetter, zu Öffnungszeiten oder redaktionell aufbereiteter Content zu Sehenswürdigkeiten oder Aktivitäten. Jede Datenquelle für sich wurde schon in der Vergangenheit sinnstiftend genutzt. Zusammengeführt ermöglichen sie aber völlig neue Geschäftsmodelle und Services. Genau das ist der Zweck des Austria Experience Data Hub: Die Bündelung der verschiedensten Datenquellen in einen Datenraum für die einfachere, touristische Nutzung, um Innovation zu ermöglichen und zu fördern.

Der erste Prototyp einer Anwendung auf Basis des Austria Experience Data Hub ist „Make my Day“. Die Applikation generiert individuelle Empfehlungen zu Aktivitäten in der Bundeshauptstadt Wien für den nächsten Tag. Der Algorithmus kombiniert die Gästangaben zu persönlichen Vorlieben mit aktuellen Daten aus dem Austria Experience Data Hub und entwickelt so Aktivitätsvorschläge unter Berücksichtigung der tagesaktuellen Rahmenbedingungen. Zum Beispiel wird der Algorithmus bei Schlechtwettervorhersage bevorzugt Indoor-Aktivitäten vorschlagen. Insgesamt greift die Anwendung auf 22 verschiedene Datenquellen innerhalb des Austria Experience Data Hub zu, von den Wetterdaten der ZAMG bis zu Wanderrouten von Freytag & Berndt.

Entwickelt wurde der Austria Experience Data Hub unter Federführung von Next Level Tourism Austria (NETA) der Österreich Werbung, gemeinsam mit starken Partnern aus dem Technologiesektor und der Tourismusbranche. Den technischen Unterbau steuerte IBM bei. Hinter dem Anwendungs-Prototyp „Make my Day“ steht das Wiener Start-up Staymate.

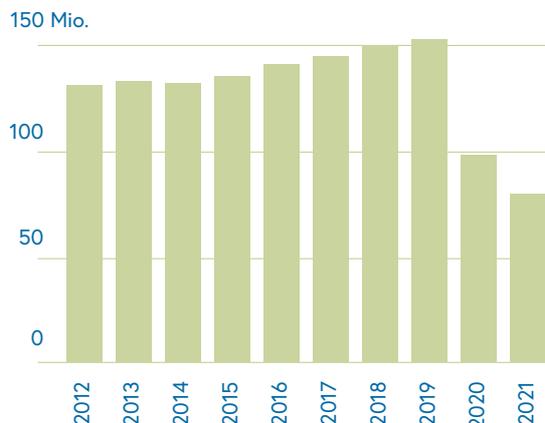
Tourismus in den Bundesländern





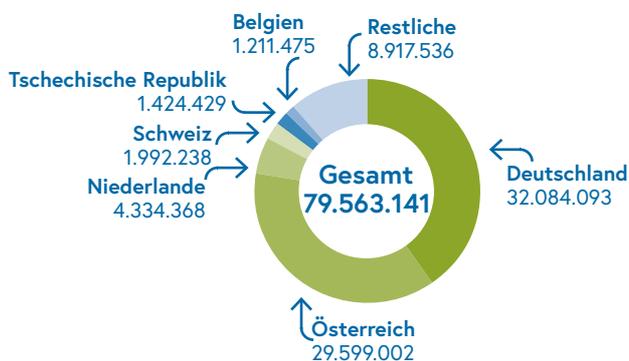
Tourismus in Österreich

Entwicklung der Nächtigungen



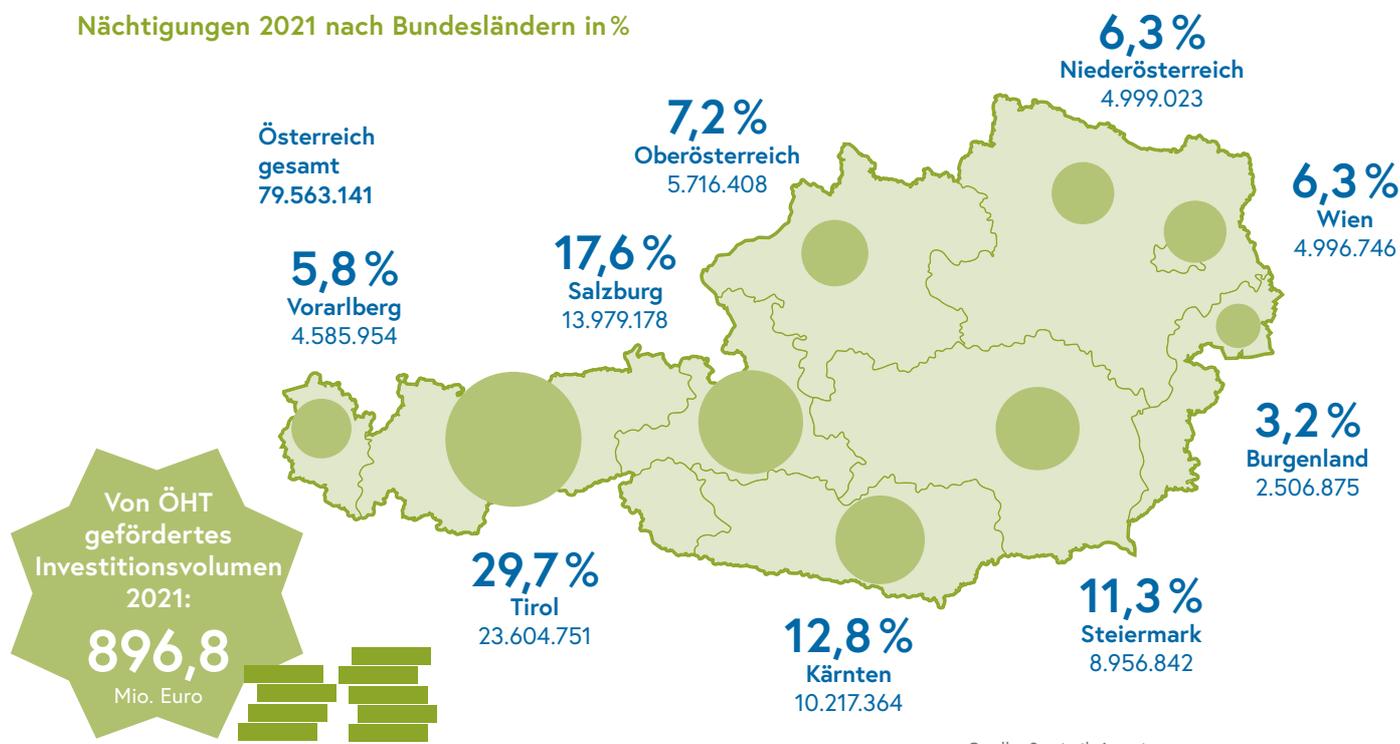
Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



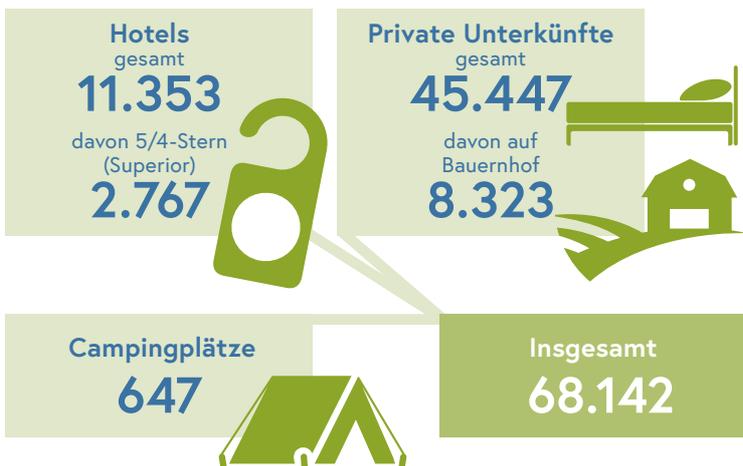
Quelle: Statistik Austria

Nächtigungen 2021 nach Bundesländern in %



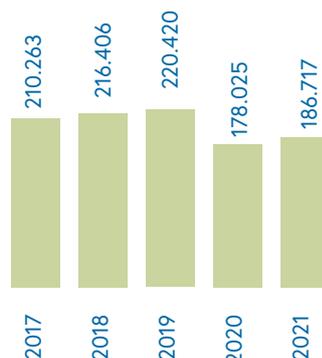
Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie

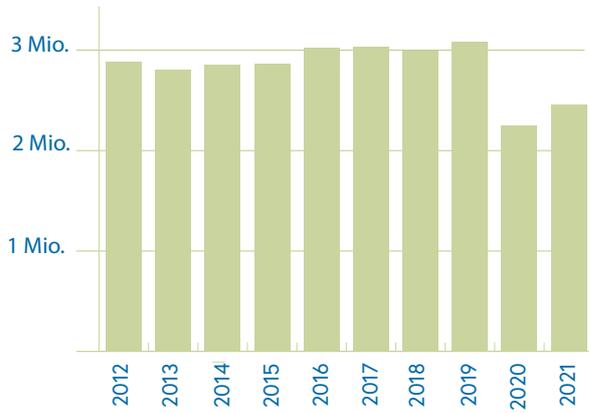


Quelle: BMA



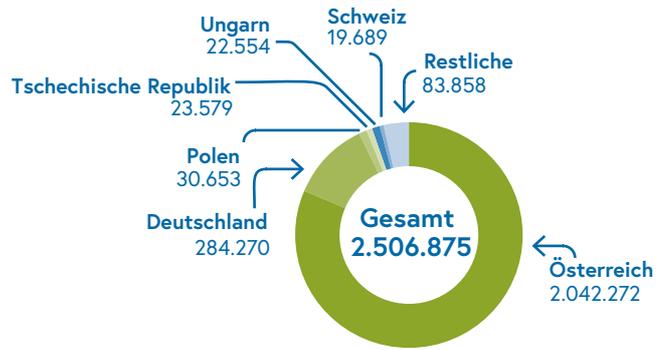
Tourismus im Burgenland

Entwicklung der Nächtigungen



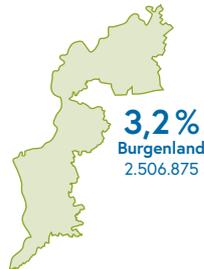
Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

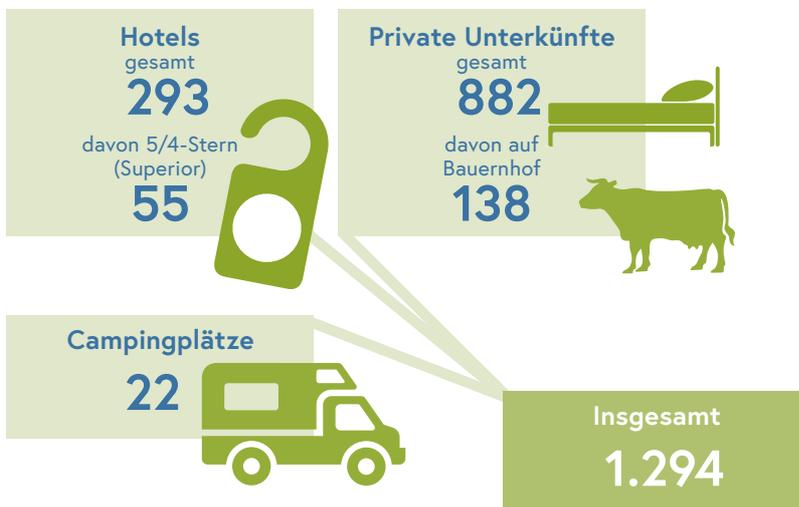
Anteil Burgenlands an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %



Quelle: Statistik Austria



Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



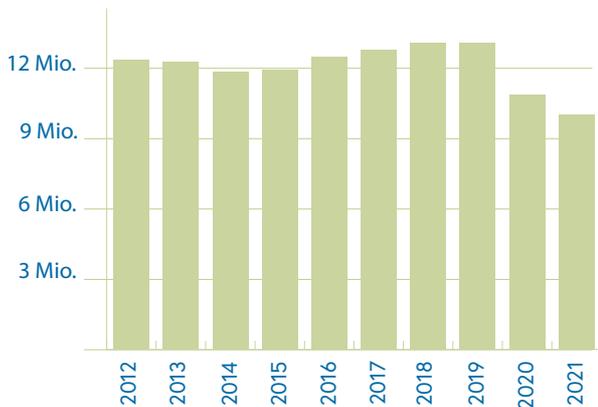
Quelle: BMA





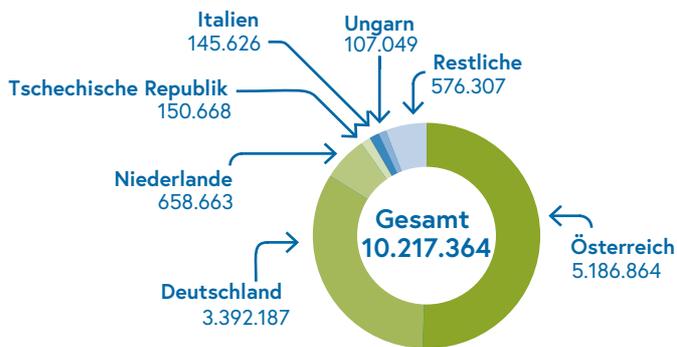
Tourismus in Kärnten

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

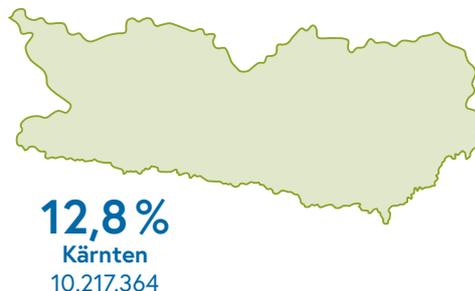
Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

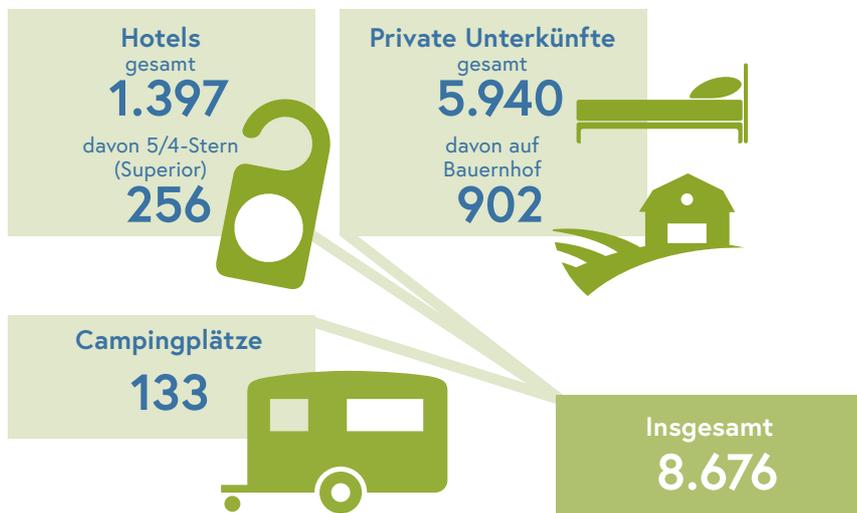


Anteil Kärntens an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



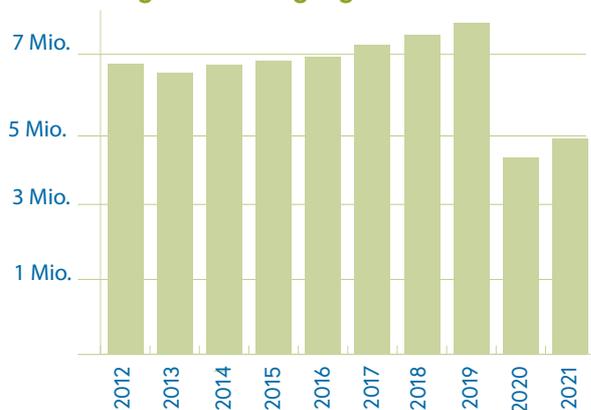
Quelle: BMA





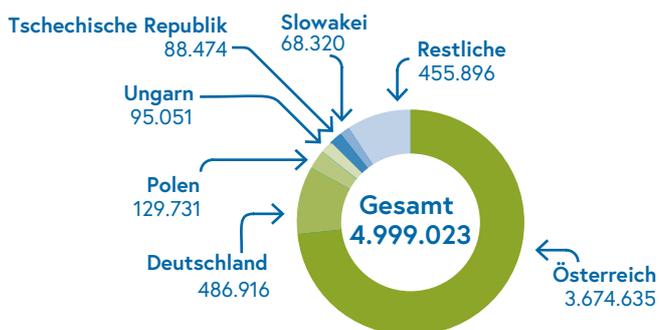
Tourismus in Niederösterreich

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

Anteil Niederösterreichs an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %

6,3%
Niederösterreich
4.999.023



Quelle: Statistik Austria

Von ÖHT gefördertes
Investitionsvolumen
2021:

66,2
Mio. Euro



Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



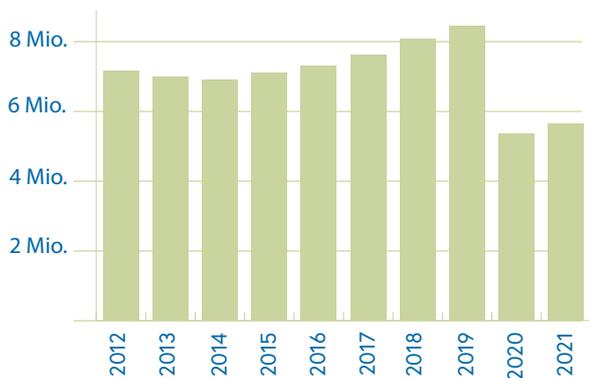
Quelle: BMA





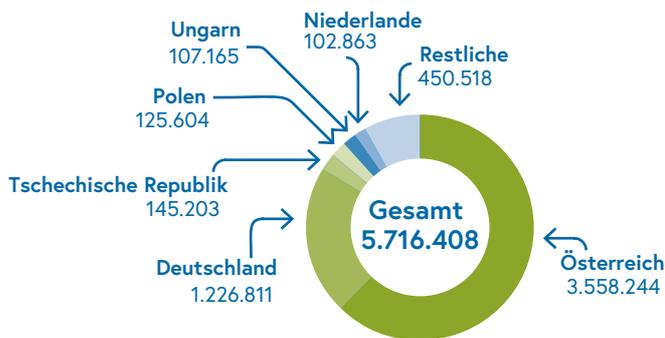
Tourismus in Oberösterreich

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria



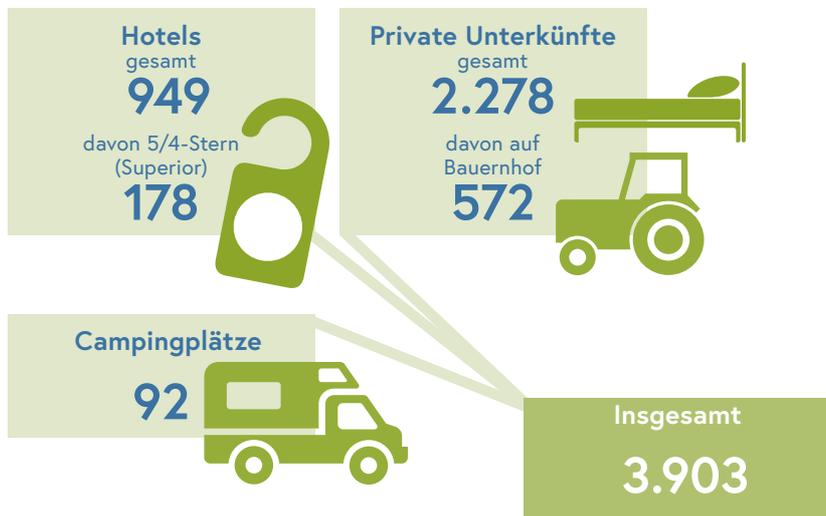
Anteil Oberösterreichs an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %

7,2%
Oberösterreich
5.716.408



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



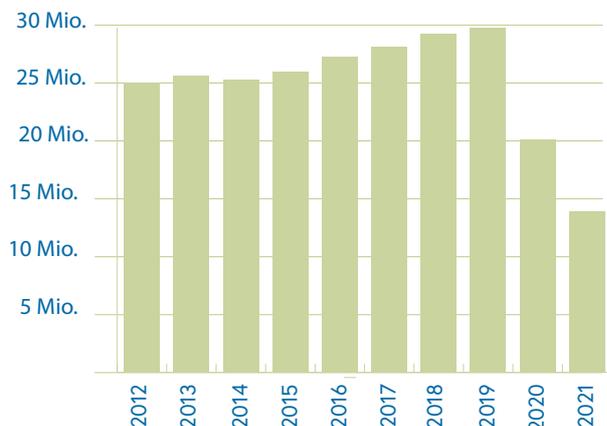
Quelle: BMA





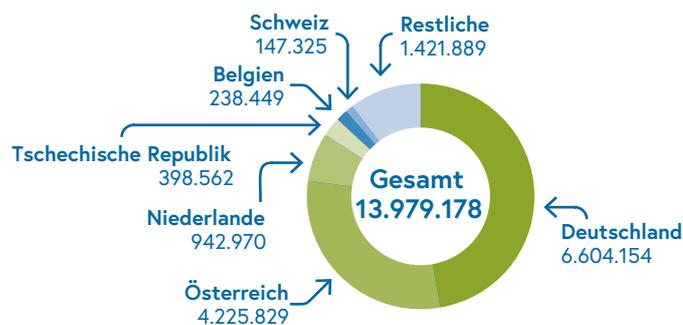
Tourismus in Salzburg

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

Anteil Salzburgs an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %

17,6%
Salzburg
13.979.178



Von ÖHT
gefördertes
Investitionsvolumen
2021:

280,9
Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



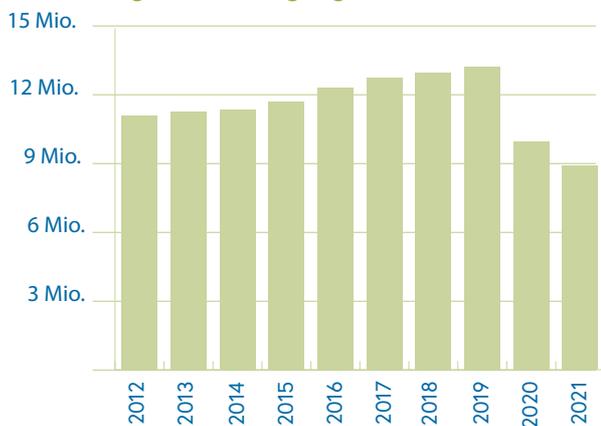
Quelle: BMA





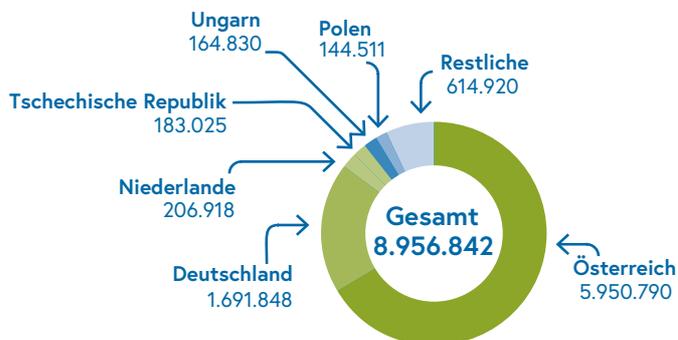
Tourismus in der Steiermark

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

Anteil Steiermarks an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %



11,3%
Steiermark
8.956.842



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



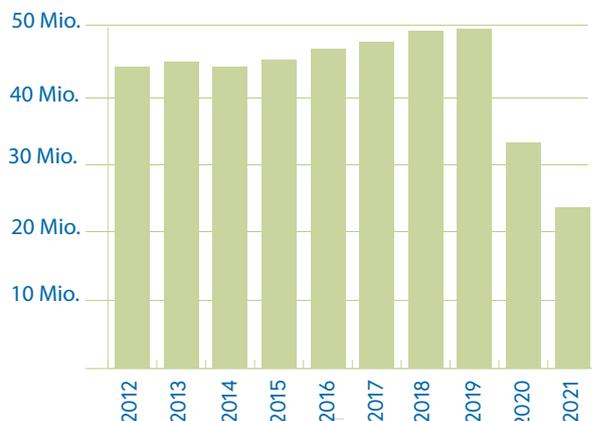
Quelle: BMA





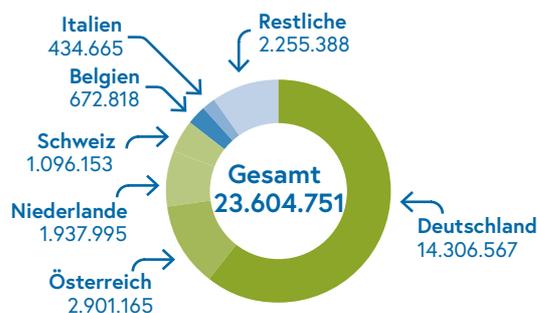
Tourismus in Tirol

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

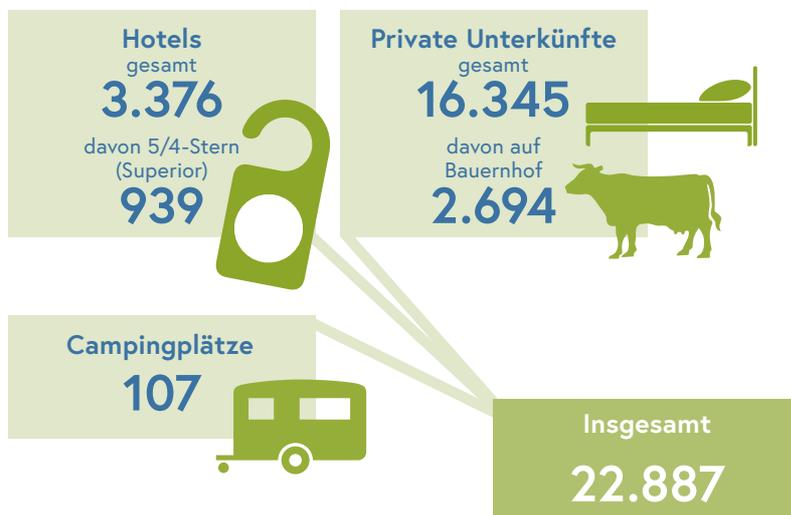
Anteil Tirols an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %



Quelle: Statistik Austria



Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



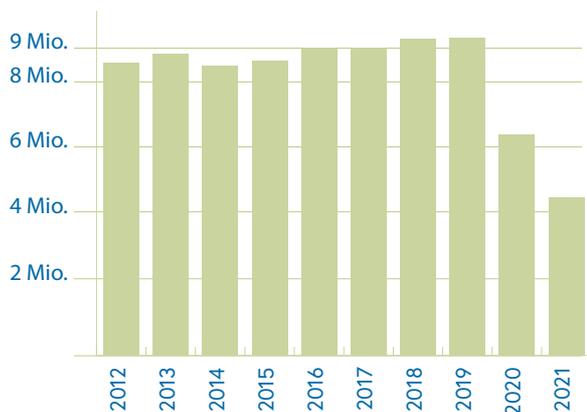
Quelle: BMA





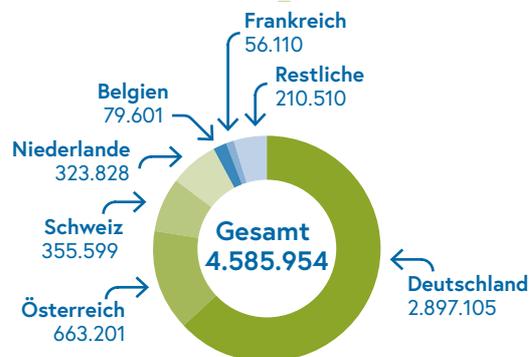
Tourismus in Vorarlberg

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria



Anteil Vorarlbergs an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %

5,8%
Vorarlberg
4.585.954



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21

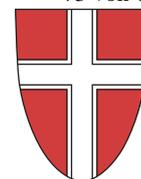


Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie

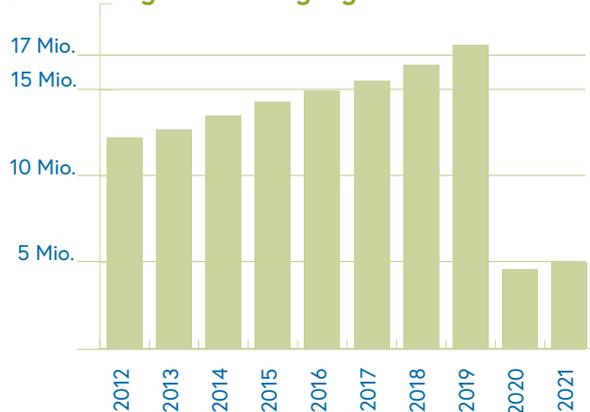


Quelle: BMA



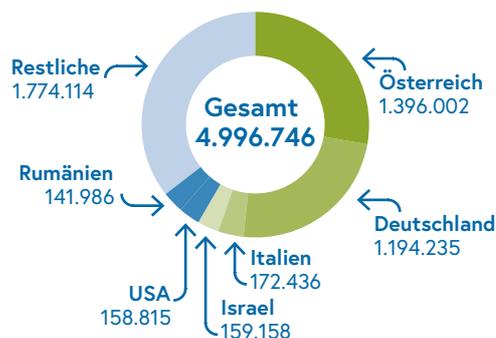
Tourismus in Wien

Entwicklung der Nächtigungen



Quelle: Statistik Austria

Wichtigste Herkunftsländer 2021



Quelle: Statistik Austria

Anteil Wiens an Gesamtnächtigungen Österreichs 2021 in %



Quelle: Statistik Austria

Zahl der Betriebe im Tourismusjahr 2020/21



Quelle: Statistik Austria

Unselbstständig Beschäftigte in Beherbergung und Gastronomie



Quelle: BMA



